





HI EDDERS!

Mit der letzten Ausgabe schein ich es ja geschafft zu haben die Toten unter Euch zu erwecken. Selten bekam ich solche Massen an kritischen Leserbriefen. Die wichtigsten davon könnt Ihr auf den Leserbriefseiten nachlesen.

Leider war es mir nicht immer möglich in den vergangenen Monaten Eure Post zu bearbeiten - Stichwort Umzug - aber ich bemühe mich redlich meinen jetzigen Rückstand aufzuholen.

Diesmal bin ich also davon abgegangen Massen an langen Artikeln unterzubringen und so erscheinen fast alle unsere beliebten Rubriken wieder in unveränderter Form. Anstelle des Scoring Boards haben

wir uns allerdings entschieden die einzelnen Ratings unter die jeweiligen Artikel zu setzen, da nicht jeder von uns jeden obskuren Streifen gesehen haben kann, den wir in dieser Ausgabe besprechen.

Zwei Neuerungen sind ebenfalls anzukündigen:

1. "SPLIT-REVIEW" nennt sich eine Abteilung die auf dem Mist Eures zukünftigen Clubleiters Michael Hagenborg gewachsen ist und wenns Euch gefällt werden wir uns in jeder Ausgabe einen Film auf diese Art vorknöpfen!

2. "FAN-SPECIAL"! Hier werden

wir in Zukunft alle Fanzines von denen uns Belegexemplare zugehen besprechen und die Bezugsadressen angeben.

Aber Vorsicht!

Wir sind ehrlich und werden auch in Zukunft Schund immer als Schund bezeichnen!!

Außerdem fällt auch der "MAGNET-BANDHORROR" wieder flach und wird jetzt teils von den News aufgezogen und ansonsten auf ein- bis zweiseitigen Kritiken behandelt.

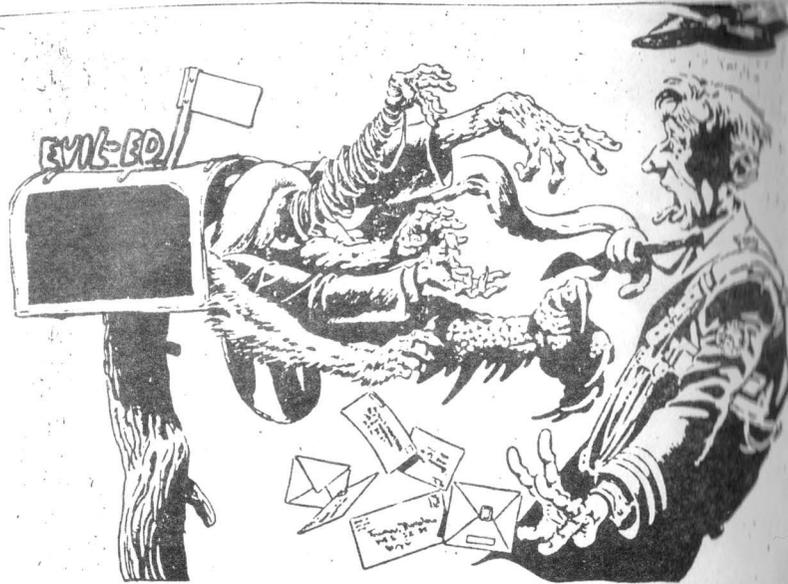
So, das wars als Einleitung!

Viel Spaß beim Lesen und vergeßt unsere neue Adresse nicht.

EVIL ED CLUB c/o Dia Westerteicher
Hoffeldstraße 95
4000 Düsseldorf 1
0211/67 34 87

Das Telefon ist nur mittwochs von 16.30 - 19.30 und sonntags von 12.00 - 15.00 besetzt und für Eure Fragen betreffs Club offen!

LESERBRIEFE



Mein Gott, fast hätte ich nicht mehr damit gerechnet von Euch überhaupt nochmal irgendwelche Reaktionen zu bekommen, aber mit dem letzten Mag scheint es mir zumindest gelungen zu sein Euch zur Kritik zu motivieren. Beginnen wir also gleich mit einem der harmloseren Briefe von Steve Aquilina aus Uetersen:

"Gut fand ich die Qualität der Fotos und die Aufmachung des Mags. Der Inhalt aber macht es zur sechstbesten aller Hefte, denn:

- die Artikel sind viel zu lang: Cronenberg 13 Seiten; Friday the 13th 10 Seiten; Suntown 6 Seiten. Damit blieb kein Platz mehr für andere Artikel...
- Wo blieben die tollen Zeichnungen von Mark? Die gedruckten Skizzen waren nicht gerade EVIL ED würdig, (mit Ausnahme der Cronenberg Collage)

- "Die abgedruckten Artikel geben nur die Meinung der Verfasser wieder.." stand es so schön im Impressum von Heft Nr. 3.

Wieso wurde dann der Cronenberg Artikel so von Dir verrissen? Sicherlich sind wir nicht alle einer Meinung, aber man sollte andere zumindest respektieren.

-Der F13-Artikel war die Länge garnicht wert, außerdem sind Part 2 - 6 sowieso die typischen Ripp-Offs.

- "SUNTOWN" war meiner Meinung nach total langweilig und überflüssig...(Sorry Bernd!)"

So weit,so gut!

Eines vorab: Auf all die Kritiken zum Cronenberg-Artikel gehe ich an anderer Stelle in diesem Mag noch genauer ein, okay?

Das die Artikel zu lang waren, liegt vielleicht auch daran, daß man manche Themen nicht

auf ein oder zwei Seiten abhandeln kann. Natürlich war die Massierung der Artikel nicht so geplant, aber ich nehme halt immer das reif, was ich bekomme und von dem ich der Meinung bin es sollte gerade zu diesem Zeitpunkt veröffentlicht werden.

Mit den tollen Zeichnungen von Mark verhält es sich genauso wie mit den kurzen Artikeln: Ich kann nichts veröffentlichen, wenn ich nichts bekomme. Und außerdem bin ich halt nicht der Meinung das unser Cover eine Skizze ist.

Der F13-Artikel war und ist meiner Meinung nach die beste psychologische Analyse, die ich je zu einem Horrorfilm, bzw. Serie, gelesen habe und ich bin nihht alleine mit meiner Meinung. Außerdem ging es in dem Artikel nicht um Ripp-Offs, sondern um die Frage warum diese Serie so erfolgreich ist. Und ich glaube, das hat Bernd recht gut beantwortet. Aber vielleicht gefiel der Artikel Dir auch nicht so, weil Du Dich psychologisch auf den Schlips getreten und ertappt fühltest!!

Zum Thema "SUNTOWN" kommen wir aber erst nach dem Brief von Peter (RAY) Weinstein aus Nürnberg:

"Nun seid Ihr also Doch wieder zur guten alten Heftung zurückgekehrt. Mir perönlich gefällt's so eh besser. Wahnsinnig originell das ROTE Cover. Naja, warum eigentlich nicht?"

Bei dem Cronenberg-Artikel dachte ich zuerst, das soll ein schlechter Witz sein, von wegen frauenfeindlich und Scanners-

Ekäl. Da ist ja inzwischen sogar das Cinema besser.. Nun jedenfalls hatte ich das Gefühl, zu einem fürchterlichen Veriss berufen zu sein, aber das hast Du dann selber am Schluß des Ganzen erledigt. Der Friday-Artikel von Bernd ist recht interessant, vor allem seine Interpretationen.

Tja da sind sie wieder, meine drei Probleme: Die Story, der Cronenberg-Artikel und die verlorene Lockerheit. Ich gebe ja zu, ich hätte es zuerst mit einer etwas actionreicheren, anspruchloseren Story versuchen sollen, denn Peter ist der einzige von allen, der die Qualität erkannte. Vielleicht traue ich Euch einfach etwas zu viel zu. Übrigens ist Peter auch einer der wenige, die erkannt haben, das under Cover farbig war. Ich hätte Euch echt mehr zugetraut!

Jetzt wirds aber wieder richtig kritisch. EGO (Wilfried Paqué) aus Köln hat wieder etwas konstruktives anzubieten:

"Ich war ziemlich schnell mit der Ausgabe durch und etwas enttäuscht, hauptsächlich weil die großen Artikel mich vom Thema her nicht interessierten bzw. bekanntes aufarbeiteten. So sauber das Layout auch aussieht, für mich war das ganze steril und wenig abwechslungsreich.

Zwei Punkte liegen mir besonders am Herzen.

1.) Nachdem es endlich soweit war, daß die Goryfantzen nicht mehr erschienen, gibt es nun wieder etwas neues auszumerzen: Die Story!

Vorne wird im Vorwort gejamert, daß Artikel unter den Tisch fallen mußten und dann wird ca. 10 % des Heftes für eine Sache verschleudert, die mit Horrorfilm nichts zu tun hat.

2) Mit seinem Kommentar zu dem Cronenberg-Artikel ist Dia freilich übers Ziel hinausgeschossen. Sicherlich ist es komisch in der Serie soviel hämisches über einen Regisseur zu lesen, Dia jedoch setzt sich im folgenden weniger mit dem Artikel als mit der Person des Schreibers auseinander. Stellenweise hat man den Eindruck, Mark sei ein alles wiederkäuender Idiot, der sich laufend selbst widerspricht. Mehr will ich nicht darauf eingehen, nur Dias Vorgehensweise finde ich unfair und unsachlich."

Über die leidige Sache mit der Story habe ich mich ja bereits in Vorwort und als Antwort auf die vorigen beiden Briefe eingehend ausgelassen und Marks Artikel, bzw, meine kritischen Anmerkungen dazu werde ich wie gesagt an anderer Stelle im Heft nochmals durchkauen. Wenn allerdings Wilfried sich nicht für den Inhalt der letzten Ausgabe interessiert kann ich daran auch nichts ändern. Ich zumindest fand das Autorenporträt, die Artikel über THE GATE und Nighttrain und speziell das Silberrätsel doch recht originell, oder?

Klammern wir beim nächsten Brief die Kritikpunkte Story und Cronenberg einfach mal aus und kommen wir zu einem weiteren

Punkt, der viele unserer Leser ärgerte!

Uwe Probst aus Hamburg findet: "Den Bericht über den Baddie "KING KONG LIVES" fand ich etwas zu lang geraten. Solch einen uninteressanten Film kann man sicherlich auch kürzer behandeln!"

Günther Schuhmann aus Laboe drückt der Schuh an derselben Stelle: "Der Bericht über den neuen Kong ist wirklich witzig geschrieben, aber sind drei Seiten für einen Film, den sich danach doch niemand ansieht nicht etwas viel?"

Und was sagt Christian Schulze-Kalthoff aus Nürnberg? "Der Baddie-Artikel über King Kong lives" war zwar gut geschrieben, aber in Anbetracht der Qualität des besprochenen Filmes etwas zu lang!"

So, und nun seid Ihr an der Reihe. Wollt Ihr weiterhin in Eurem Mag etwas über Baddies lesen? Oder sollen wir nur die Kritiken etwas kürzer halten? Ich bitte Euch hiemit alle mal über dieses Thema nachzudenken.

Mit diesem Denkanstoß möchte ich die Leserbriefecke für dieses Mal schließen. Bis zum nächsten Mal Tschüß Euer DIA



IMPRESSUM

INHALT

DESIGN BY
ART-WORX

COVER BY DIRK HOPPE

Das EVIL ED MAGAZIN ist ein unabhängiges Fanzine in dem kein Blatt vor den Mund genommen wird und in dem alle namentlich genannten Verfasser für den Schaden den sie hervorrufen (speziell bei Plagiatsvorwürfen) selbst verantwortlich sind. Ich kann schließlich nicht alles wissen, oder?

Bezugsadresse steht auf der dritten Seite als letztes und der Mitarbeiterstab ist diesmal so groß, daß ich ihn nicht ins Impressum bringen kann, also hier nur die, die hinter den Kulissen beteiligt waren (der Rest ist unter den Artikeln vermerkt):

HOLGER (Mr. Layout) Delfs,
RALF (Video-News) Wlodarczyk,
GELI (Tipp-Tipp) Broer,
MARTIN (der Entdecker) Stöcker,
FRANK (Video-Poster) Mai,
JÖRG (back in Action) Kremer,
RUDI (Bundespornograph) Stefan,
PETRA (Robot-Video) Gern,
SCHLÖSSER (das Gute) Alt,
JOHN (Samhain) Gullidge und
TIPP (das Wichtige) EX!

AUFLAGE: 150 tolle Hefte,

DRUCK: Ja!

ZENSUR: Keine!

MUSIK: Basil Poledouris, Pink Floyd, Brainticket, ITW, Udo Lindenberg und Babra Streisand!

Vorwort	3
Leserbriefe	4
Impressum/Inhalt	7
The Evil Dead II	8
News	13
Horror-Trax	16
Werwolf-Movies	18
Spanische Horrorfilme	25
Fan-Special	30
Angel Heart	31
Comic-Tip	33
Books of blood	34
Wizards of Gore IV - Lucio Fulci	36
Witchboard	44
Zensur Teil I	46
Autorenportrait	49
Layouterportrait	50
Nightmare II	52
Surf-Nazis	53
Fahrt ins Grauen	54
In eigener Sache	55
The Mutilator	56
Oldie-Ecke	59
Werbung	62
Die letzte Seite	63
End-Cartoon	64

EVIL DEAD 2

EIN TEUFEL TANZT SELTEN ALLEIN

EVIL DEAD II ist wohl einer der meist erwarteten Filme dieses Jahres.

EVIL DEAD II ist wohl auch der schwerst zu bewertende Film dieses Jahres.

Und weil das so ist, gibt es diesmal was besonders: Ein gesplittetes Review. Wir hoffen, dass ihr euch so besser davon ein Bild machen koennt, was euch mit diesem Film, der auf der Grenze zwischen Superfilm und Baddie steht, erwartet.

DER FILM

Der Film beginnt mit einer Erzählung ueber den Ursprung des BUCH DER TOTEN. Im Hintergrund laufen dabei einige huebsche Spezial-Effekte ab, die schon anzeigen, dass RAIMI & Co diesmal mehr Geld zur Verfuegung gehabt haben.

Nach dieser Einfuehrung folgt der schwachste Teil des Films: Eine Pseudo-Zusammenfassung des ersten Teils, die wohl fuer diejenigen Zuschauer gedacht ist, die den ersten Teil nicht gesehen haben. Hierbei wird das Ganze allerdings etwas vereinfacht, d.h. von der Clique sind nur noch Ash und seine Freundin uebergelieben. Was das fuer Folgen fuer den spaetere Film hat ist ja wohl logisch.

Der eigentliche zweite Teil faengt da an, wo der erste aufgehoeht hat. Der unsichtbare Daemon rast also samt Kameramann auf Ash zu, fasst ihn und zeigt ihm die Schoenheiten des Waldes bei 100 KM/H. Ash Flug wird dann ebenso ploetzlich beendet wie er angefangen hat, da ein Baum in seiner Flugbahn steht. Unser Flieger faellt zu Boden und dort in eine Pfuetze, um sich von

dort etwas spaeter in einer etwas anderen Form den Zuschauern zu praesentieren, sprich: Die Dae-monien haben von ihm Besitz ergriffen. Doch dann geht die Sonne auf, dieses uralte Symbol des Guten und der Ferienzeit, und befreit Ashly von seinen ungebetenen Gaesten. Als dieser sich erholt hat, macht er sich auf den Weg zurueck zur Huette, in der alles angefangen hatte. Kaum ist er angekommen, setzt jedoch eine Sonnenfinsternis ein und das alte Spiel faengt wieder an. Und glaubt mir, die Dae-monien machen alles, um ihren Vorschlag "JOIN US!" in die Tat umzusetzen. Da fuehrt der Koerper seiner gekoepften Freundin einen Tanz der Teufel auf. Da wird seine rechte Hand besetzt, so dass er diese mit einer Kettensaege entfernen muss. Leider reicht das nicht, da die Hand auch ohne ihn recht lebendig bleibt. Da hilft dann nur noch die Schrotflinte. Doch die eigentlichen Schwierigkeiten unseres Helden fangen jetzt erst an, denn nun tauchen die Kinder des unglueckseligen Professors auf, der die Dae-monien als erster aufweckte. Da Junior und Schwester statt ihrer Eltern allerdings nur den blutueberstroemten Ashly vorfinden, halten sie diesen zunaechst fuer den Moerder ihrer Eltern, bis das Auftauchen des muetterlichen Erziehungsberechtigten den Geschwistern klar macht, dass hier doch wohl ein Irrtum vorliegt...

Die Kritiken:

So, es ist so weit! Hier ist Meinung No.1:

Der Film macht es einem wirklich recht schwer. Da ist die total bescheuerte Zusammenfassung des ersten Teils, die allerdings teil-

weise finanzielle Gruende hat, und ihre ganzen Auswirkungen. Ausserdem hat man dauert das Gefuehl, das Mr Raimi den ersten Teil nicht gesehen hat, da dauert irgendwelche Sachverhalte aus den ersten Teil geaendert werden. Ein Musterbeispiel ist hierfuer die kleine Holzbruecke des ersten Teils, die sich im zweiten Teil in eine



ausgewachsene Stahlbruecke ueber einen Canyon verwandelt hat. Dazu kommen noch die schlecht gemalten Mattepaintings und Modelle, die nicht mal Modelleisenbahnstandart haben. Also: Der perfekte Baddie!

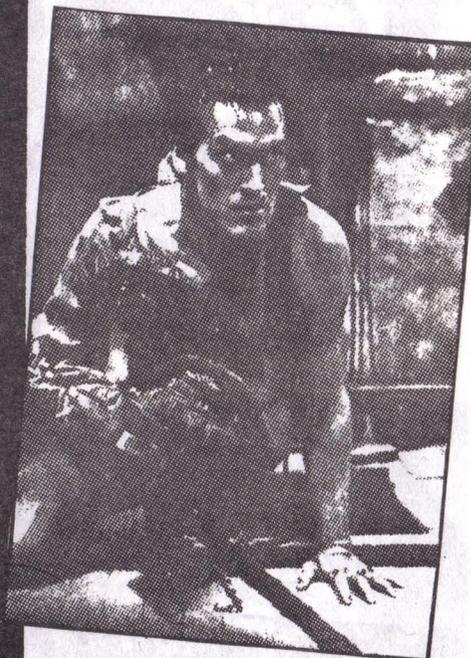
Leider ist es aber nicht so einfach, denn da sind die Super Make-Ups und die originellen Monster und Ash, der sich zum coolen Dae-monienjaeger entwickelt und das perfekte Timing und und und...

Tja, wenn man diesen Film mit den ersten Teil vergleicht, so muss man feststellen, dass die Filme nicht viel mit einander gemeinsam haben. Der erste Teil ist ein origineller, goriger und Angstschweisstreibender Horrorfilm mit einer Prise schwarzen Humor. Der zweite Teil ist eine neuartige, weniger gorig aber lustige Horror-Fantasy-Komoe-die. Vom kuenstlerischen her gesehen muss man allerdings ganz klar den ersten Teil den Vorzug geben, denn im zweiten Teil sind viele Sachen, wie z.B. die Kamerafahrten, nur noch Selbstzweck. Auch die Originalitaet der Make-Ups ging durch die Professionalitaet floeten. Dass der Film als Fortsetzung eine Katastrophe ist, brauche ich ja wohl nicht erwaehnen. Aber: Trotzdem hat mich dieser Film so gut unterhalten, wie

in kaum einen anderen Film in diesen Jahr. Und weil der Film mir soviel Spass bereitet hat, und dass nicht nur weil er so schlecht ist, komme ich zu folgenden Urteil:

G:8 S:9 NAGI

Jetzt bin ich mal gespannt, was die lieben Mitschreiberlinge sagen!



Tja, nun bin ich wohl an der Reihe meinen Senf zum - meiner Meinung nach - schlechtesten Sequel aller Zeiten abzugeben.

Stürzten alle anderen nur Kleinigkeiten an Raimis Film so sind es bei mir in der Hauptsache die großen Dinge die dem (Kult-) Regisseur danebengegangen sind.

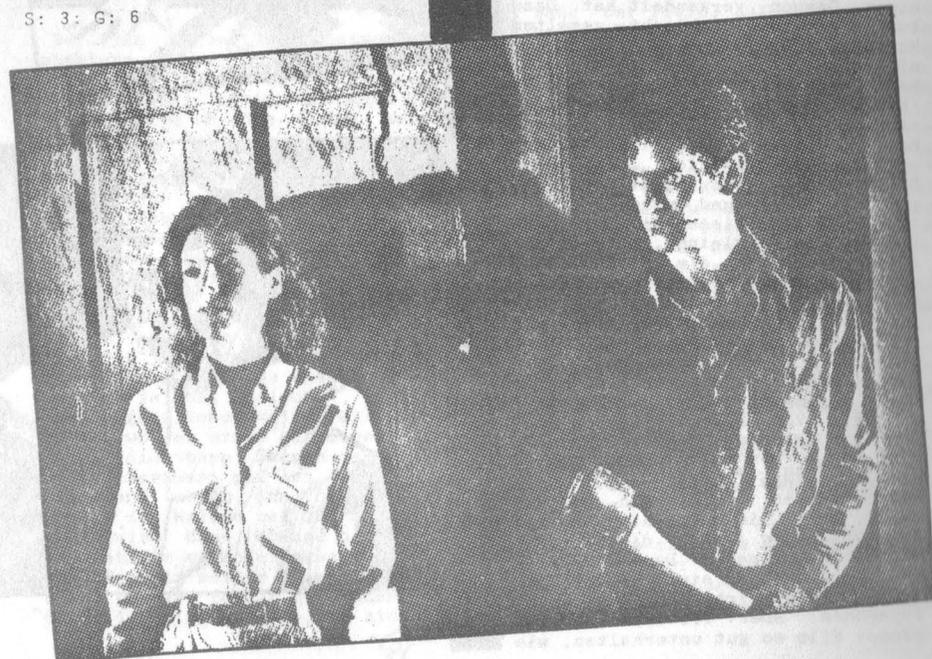
Eine Story, die nur als Aufhänger für die mehr oder weniger guten FX dient; schauspielerische Leistungen, die das Niveau einer Soap-Opera nicht überschreiten (Bruce Campbell ist die rühmliche Ausnahme) und vor allem die - nicht vorhandene - Spannung des Gesamtwerkes.

Das alles zusammen gibt dem Film die Wirkung einer etwas brutaleren Steven-Spielberg-Special-Effect-Showcase.

Nicht mehr und nicht weniger!

DIA

S: 3, G: 6



Was hätte man von Sam Raimi als zweiten Teil seines Kultfilmes erwartet?

Eigentlich noch einen Kultfilm, stattdessen wurde es eine kommerzielle Humororgie, die äußerst blutleer (leider im wahrsten Sinn des Wortes!) ist: dafür aber als Ersatz reichlich Schwachsinn bietet.

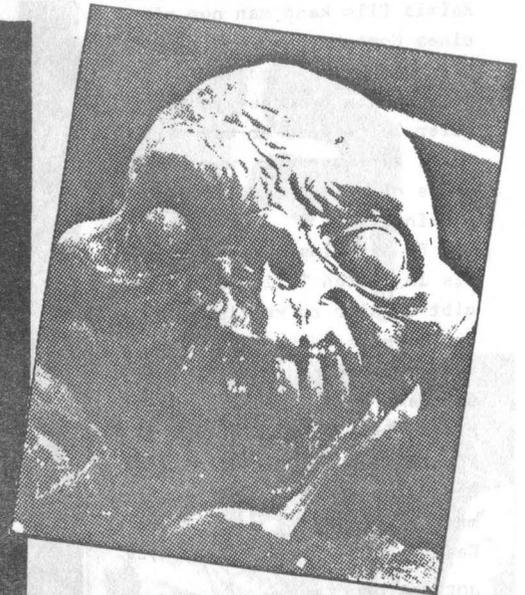
Schon der Anfang mit der neu gedrehten Zwei-Personen-Rückblende ist ein Grund das Kino fluchtartig zu verlassen.

Nach der folgenden einzigen guten Kamerafahrt erfolgt bis zum Ende nur noch blödsinniger Humor und anstelle von Gore-szenen blödsinnige Special-Effects!

Fazit: Blödsinnige zweite Teile gibt es viele, dieser hier übertrifft gerade mal "BOOGY MAN II" und "A NIGHTMARE ON ELM STREET II" was natürlich eine tolle künstlerische Leistung ist, nicht wahr Sam?

BERND BREIDENBOICH

S: 4, G: 5



Raimis Film kann man nur mit einem Wort beschreiben: VER-ARSCHUNG! Ein Fangorialeser schrieb vom bescheuertsten Film aller Zeiten und er hat damit nicht ganz unrecht, was allerdings nicht unbedingt negativ gemeint ist.

Die FX sind insgesamt besser als im ersten Teil, allerdings gibt es hier zu kritisieren, daß Raimi sich FX-mäßig ein wenig übernommen hat.

Die Kamera ist besser als im ersten Teil, denn die Einstellungen sind noch irrwitziger und unterstreichen so die Stimmung des Filmes.

Gesamtbeurteilung: S: 4/G: 7-8

JOERG STODOLKA

Gratulation, Sam Raimi hat es tatsächlich geschafft zwei Genre so zu verknüpfen, daß nichts gescheitertes daberaus gekommen ist: Horror und Komödie. Zwar sind Gore und Witz gelegentlich amüsant miteinander verknüpft, aber größtenteils hinkt das eine dem anderen so stark her das man vor langerweile fast einschläft. Schaaadeeee!!!!

S.: 2

G.: 5

Jürgen



NEWS

Nach über einem Jahr gibt es nun endlich mal etwas positives von der Videofront zu berichten.

Die amerikanische No-Budget-Horror-Action-Gewalt-Company TROMA (Toxic-Avenger, Zombie Island Massacre) stürmt nun auch den deutschen Markt. Gleich zwei Firmen schmeissen innerhalb der nächsten Monate Produktionen von Troma auf den Markt.

Leider können wir Euch noch nicht sagen ob und wieviel diese Streifen geschnitten sind, deshalb geben wir im folgenden nur die Titel an:

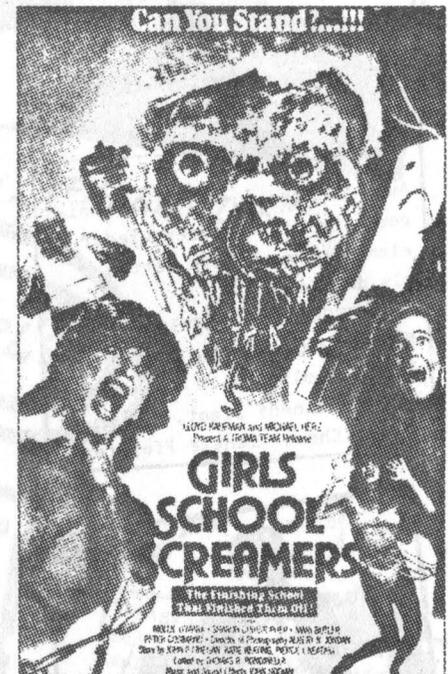
BEI BULLIT-VIDEO (einer RCA-Schwester) erscheinen:

Die Jagd nach den grünen Dollarnoten (Adventur of the Action-Hunters), eine ActionComedy: Odyssee im Alptraum (Dreams come true), eine fantastische Love-Story:

Der Vampir mein Magnetier (I married a Vampire) eine Vampir-Comedy (was sonst?); Video-Vixens (Video-Vixens) Soft-Sex im TROMA-Stil:

Horror-Lyzeum (Girl-School-Screamers) ein typisch gori-gor TROMA-Film mit massig schwarzem Humor:

Highschool des Grauens (Splatter University) ein



Film, der wegen seiner exzessiven Gewaltdarstellung auf reges Interesse in Amerika stößt, also für uns der interessanteste!

BEI REBELL-VIDEO gibts:

Backlash (BACKLASH) ein Frauenrächt-sich-blutig-an-Ihrem-Vergewaltiger-Film ala Ich spuck auf Dein Grab, nur vermutlich witziger!

Bloody Camp, ein Frauengefängnis-Film für alle Karstens unter uns!

Die selbe Firma bringt auch unter dem Label ROBOT-Video bessere TROMA-Filme (unter anderem, den an anderer Stelle erwähnten "SUPP-NAZIS") heraus. Hier ist auch die Veröffentlichung von "IGOR AND THE LUNATICS" (Verleihprospekt: "NON-STOP VICARIOUS VIOLENCE") geplant. Wir werden das weiter im Auge behalten, okay?

Auch im Kino tut sich so einiges, für das wir hier wieder einmal keinen Platz hatten, als da wären:

THE WITCHES OF EASTWICK, eine fantastische Comedy in der Jack Nicholson alle Register seines Könnens zieht, die Co-Stars (Cher, Michele Pfeiffer,



Susan Sarandon) und der Regisseur (George Miller), sowie die Special-FX (ILM) keine Wünsche offen lassen und der schon alleine wegen dieser Auflistung wichtiger Namen interessant ist!

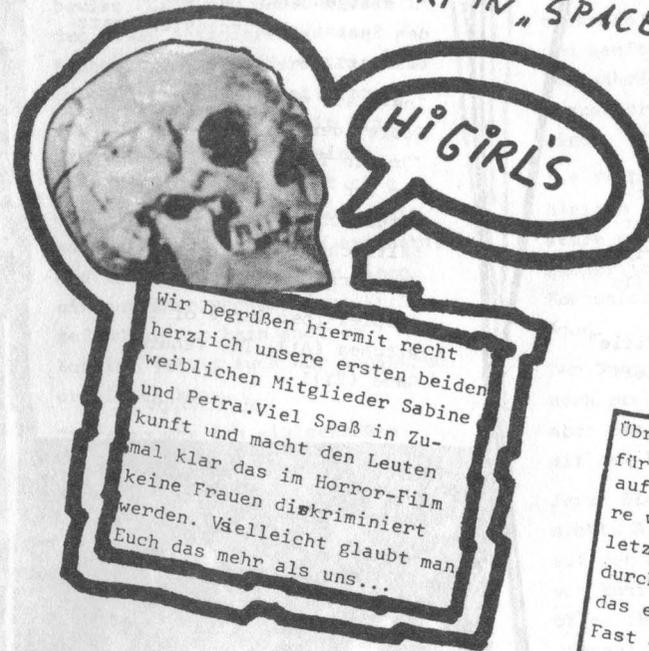
SPACEBALLS, die neue Comedy von Mel Brooks in der er Star Wars, Star Trek und alles was in der Richtung liegt durch den Kakao zieht. Außerdem wiederholt John Hurt hier seine beste Szene aus ALIEN (welche ist das wohl?).

THE UNTOUCHABLES, der wie alle Filme die ungeschnitten laufen auch die FSK-Freigabe ab 16 hat und wirklich einer der härtesten Gangsterfilme aller Zeiten ist. Robert de Niro, Sean Connery und Regisseur Brian de Palma halten was sie versprechen!

DAS RITUAL (THE BELIEVERS) von John (Marathon Man, Midnight Cowboy und Der Falke und der Schneemann) Schaesinger verspricht das Omen der 80er Jahre zu werden. Teufelsanbetung und Austreibung, allerdings ohne unnötige Gewalt.



JOHN HURT IN "SPACEBALLS"



Wir begrüßen hiermit recht herzlich unsere ersten beiden weiblichen Mitglieder Sabine und Petra. Viel Spaß in Zukunft und macht den Leuten mal klar das im Horror-Film keine Frauen diskriminiert werden. Vielleicht glaubt man Euch das mehr als uns...

Übrigens hier noch eine Info für alle die, die noch immer auf einen neuen Trend im Genre warten. Wenn man die letzten Fangos aufmerksam durchliest stellt man fest das er da ist. Fast alle Regisseure, die Filme mit mehr oder weniger harten Gore-Scenen drehen sagen das Ihre Filme keine Horror-Filme sind. Also wird es demnächst keine Horror-Filme mehr geben?

HORRORSTRAK

THE WITCHES OF EASTWICK

Zum Startertermin des Filmes ist auch der neueste ST von John Williams erschienen. Hat er einen mit "SPACECAMP" nicht sehr aus dem Sessel gerissen, so zieht er hier wieder alle Register seines Könnens. Das geht schon mit dem Main-Title los: Ein Thema, das dem Soundtrack-Hörer im Gehörgang steckenbeißt. Flöten, Trompeten, Geigen und Harfen pfeifen, quietschen, tuten und plingen um die Wette und alles zusammen vereint der Maestro zu einem schaurig-schönen "HEXENTANZ". Und weils so schön ist, ertönt es auf Seite 2 nochmals als "End-Title" und ist außerdem noch variiert zu hören.

Ach so, wer sich in der klassischen Musik auskennt, wird feststellen, das Williams gehörige Anleihen beim "Zauberlehrling" von Paul Dukas gemacht hat.. Der Meister lernt vom Lehrling...

Dann wäre da noch eine Art "Love-Theme", wo er so richtig schön schmalzen darf. Typischer J.W.-Stil. Erinnert an das "Flying Theme" von ET.

Kommen wir zum Sport: "Tennis-Game" heißt ein weiteres Stück, das die Szene im Film wohl gut untermalen wird. Hin

und her wechseln die einzelnen Instrumente wie im gemischten Doppel. Sportlich, Sportlich...

Bei "Children's Carousel" hört man am besten, das auch der Synthesizer nicht zu kurz gekommen ist. Williams hat es aber vermieden - im Gegensatz zu einigen anderen Komponisten den Synthi als Orchesterersatz einzusetzen.

Insgesamt ein empfehlenswerter Score, der sein Geld wert ist. Für den fanatischen CD-Sammler und Klang Enthusiasten natürlich auch als solche erhältlich.

Von Warner-Bossers!

Anspieltips: Dance of the Witches (A1); The Tennis-Game (B1)!

Dirk Hoppe



ROBOCOP

Jedesmal wenn ein neuer Score von Basil Poledouris erscheint sind die Soundtracksammler in aller Welt gespannt ob es ihm gelingt sein Meisterwerk CONAN zu übertreffen oder zumindest zu erreichen.

War CONAN II eigentlich nicht mehr als eine Aufbereitung der alten Themen; THE RED DAWN vielleicht ein wenig zu patriotisch bewies FLESH AND BLOOD wieder das etwas besondere am den Kompositionen des Herrn mit dem griechischen Namen ist. Immer wieder schafft er es mit einem Orchestereinsatz, der eines John Williams würdig ist eine Melodienvielfalt zu zaubern die an den frühen Goldsmith erinnert. Und trotz alledem hat er einen eigenen unverwechselbaren Stil gefunden, den kein anderer Kopsist jemals auch nur annähernd erreichen kann.

Trotzdem war ich einigermaßen skeptisch, als ich auf dem Backcover von ROBOCOP las, daß sich Basil zum Einsatz von Synthesizern entschlossen hatte. Das hat bekanntlich schon vielen vielversprechenden Komponisten geschadet. Und waren es bei THE RED DAWN nur unterstützende Elemente, die elektronisch erzeugt worden waren, so bot sich bei dieser LP zu PAUL (Flesh and Blood; Spetters; Türkische Früchte; Der vierte Mann) VERHOVENS High-Tech-Krimi-Action-Movie der volle elektronische Klang an.

Und wirklich hatte Poledouris an Elektronik nicht gespart, setzte sie glücklicherweise aber sehr experimentell und abseits der festgefahrenen Kompositionsbahnen ein. Der Score hat die auffällige Qualität sofort ins Ohr des Zuhörers zu gehen und die versteckte auch bei häufigem Hören nicht langweilig zu werden. Dazu trägt unter anderen der ständige Wechsel zwischen lauten Actionpassagen und sanften Liebsthemen bei, der wahrscheinlich auch den dazugehörigen Film auszeichnen wird.

Ist PAUL VERHOVEN einer der fähigsten jungen Europäischen Regisseure so ist BASIL POLEDOURIS sicherlich der fähigste junge Komponist des modernen Hollywood.

Der Soundtrack ist hier leider noch recht schwer zu beschaffen, aber das wird sich spätestens mit dem Filmstart ändern.

Jetzt bleibt uns wieder einmal nichts anderes mehr übrig als auf den nächsten Soundtracks von Basil zu hoffen und zu rätseln ob es ihm wohl gelingen wird diesmal über sein eigenes gesetztes Ziel - CONAN - herauszuschießen,

denn auch bei ROBOCOP ist ihm das noch nicht ganz gelungen.

Prädikat: Muß jeder Sammler haben, lohnt sich besonders als CD!

DIE KINDER DER NACHT SINGEN IMMER NOGH...



Wölfe sind nicht erst seit Bram Stocker ein beliebtes Horrorthema. Schon zuvor geisterten die "Kinder der Nacht" durch die Volkssagen. Da trafen sie sich zum Wettspringen an Friedhofsmauern, oder tobten als Werwölfe durch die Nacht. Daß sie ein beliebter Kinostoff geworden sind, ist also nicht verwunderlich, denn die Sagen bieten ja reichlich Stoff, um den Zuschauer erschauern zu lassen.

Das der Werwolf sich besonders stark profiliert hat, liegt wohl in der Natur seines Wesens. Zum einen bietet die Natur des Wolfes den Menschen die Möglichkeit, seinen tierischen Trieben nachzugeben, ohne dafür die Verantwortung übernehmen zu müssen, zum anderen stellt diese Doppelnatur auch einen der ältesten Alpträume der Menschheit dar: Die Angst, nicht mehr der eigene Herr zu sein - seinem Schicksal ohne Aus-

weichmöglichkeit gegenüber zu stehen. Diese Mischung aus vollkommener Triebbefriedigung und Ohnmacht ist es, die in meinen Augen den Werwolf so interessant macht.

Der erste Werwolf film ist wohl THE WERWOLF OF LONDON aus dem Jahre 1935. Aber auch in der Moderne gibt es zahlreiche Beispiele: DAS TIER, WOLFEN, SILVER BULLET oder ZEIT DER WÖLFE. Um diese modernen Vertreter soll es nun gehen. Ich bin mir zwar sicher, daß die meisten von euch die Filme kennen werden, aber ich will mal versuchen, die Unterschiede zwischen den einzelnen Filmen deutlich zu machen, und zu sagen, warum ich den einen besser finde als den anderen.

auch einige humorvolle Szenen nichts dran retten können. Das Hauptproblem des Films ist, das man einfach immer das Gefühl hat, alles schon mal gesehen zu haben. Vielleicht wäre der Film im Jahre 1935 gar nicht so übel gewesen...

Das TIER von Joe Dante geht das Thema schon ganz anders an. Hier wird der klassische Sagenstoff in eine moderne Krimiverpackung eingefaßt, in der besonders die tierische Triebbefriedigung deutlich wird, denn der Film beginnt ja mit einer Reihe von Sexualdelikten und eine der zentralen Szenen spielt in einem Pornoshop. Hier ist auch der Werwolf nicht das Opfer eines bösen Fluchs, sondern vielmehr Angehöriger einer



Stephen Kings WERWOLF VON TARKER MILL ist zwar die neueste Aufarbeitung des Themas, aber nicht die modernste. Nun, dies war ja auch nicht Stephen Kings Absicht, denn er wollte eine altmodische Gruselstory schreiben (behauptet er zumindest). Aber was die Novelle noch durch einen originellen Schreibstil und gute Illustration ausgleicht, das zerstört der Film mit extrem vielen Griffen in die Horrorklischee-Kiste und einen ordentlichen Kleks aus der Spielberg'schen Schmalztube, woran



alten Rasse, die neben der Menschheit existiert. Und die Angehörigen dieser Kaste sind auch nicht immer die willenlosen Sklaven ihres Triebes, sondern können sich sehr bewußt in den tierischen Zustand versetzen. Man kann also sagen, daß

dieser Film eine gekonnte amerikanische Aufarbeitung des ureuropäischen Stoffes darstellt, die den klassischen Sagenstoffe jedoch teilweise stark abändert.

Besondere Erwähnung sollen hier auch noch die Make-up-Effekte erhalten, die denen bei WvTM bei weitem überlegen sind. Hier gibt es zum ersten Mal eine langsame GLIBSCH-GLUBSCH-SCHLABBER-Verwandlung eines Menschen in einen Werwolf und wieder zurück, und nicht die früher üblichen Verwandlung durch mehrfaches Verstärken des Make-ups (sehr schön zu erkennen bei: DER FLUCH VON SINESTRO).

Den zweiten Teil von diesem Superfilm will ich hier gar nicht erwähnen...Verflucht! Jetzt habe ich es doch getan...naja, wer etwas darüber lesen will, soll im EEM 2 nachsehen. Jedes weitere Wort über diesen Film wäre eine unnötige Platzverschwendung!

Keine Platzverschwendung dagegen ist die Erwähnung von John Landis' schwarzhumorigem Beitrag zu diesem Untergenre: AMERICAN WERWOLF. Im Gegensatz zu DAS TIER spielt der Film in England, dem klassischen Land der Gruselmärchen. Auch der Stoff ist weniger amerikanisch, denn Landis benutzt hier die englische Grundvariante des Werwolfthemas: a) wie üblich: Wird jemand von einem Werwolf gebissen und stirbt nicht, so wird er ebenfalls bei Vollmond zum Werwolf und b) das ist typisch britisch: Wird jemand von einem Werwolf getötet, so wird er zu einem Untoten, der seine Ruhe erst dann finden kann, wenn der letzte Werwolf vernichtet ist. Dagegen hält der Autor nichts von Silberkugeln, wie man in der Szene im Pornokino (diese Werwolf-Regisseure scheinen alles kleine Lustmolche zu sein...) sehen kann.

Es tut wirklich weh,
ein Tier zu werden!



Rob Bottin klärt die Grössenverhältnisse zwischen Wolf und Mensch!



Rick Baker's oskarprämierter Werwolf aus John Landis' Gore-Comedy!

Besonders erwähnenswert ist hier auch wieder die Make-up-Arbeit von Rick Baker, der zum Teil schon bei DAS TIER mitgearbeitet hatte. Hier gibt es nicht nur eine wunderschöne GLIBSCH-GLUBSCH-SCHLABBER-Verwandlung, wenn auch mit relativ wenig GLIBSCH und GLUBBER (sprich: Das ganze geht relativ geräuschlos vor sich), sowie zwei Köpfungs-, mehrerer Unfallszenen und mehrere HAM-HAM-FRESS-Szenen, sondern auch die

besten Zombie-Make-ups, die ich je bewundern konnte.

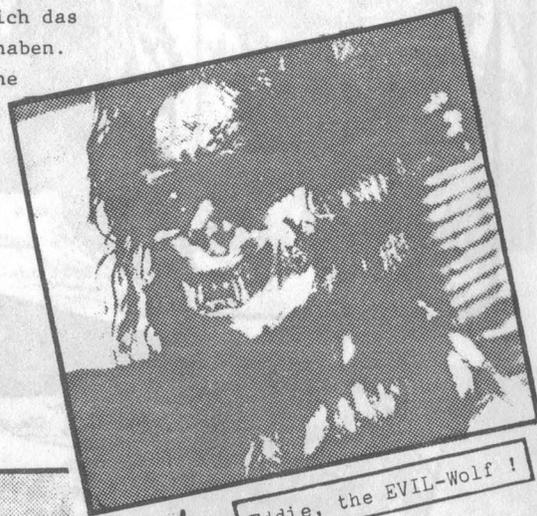
Besonders interessant ist das Endprodukt der Verwandlung. Hier scheint good old Rick sich bemüht zu haben, dem Wolf eine deutliche Menschenähnlichkeit zu geben, wogegen DAS TIER und DER WERWOLF VON TARKER MILL ziemlich wölfisch aussehen.

Alle drei vorangegangenen Filme hatten gemeinsam, daß man sie eindeutig dem Horrorgenre zuordnen konnte. Bei DIE ZEIT DER WÖLFE ist dies nicht

der Fall, ja, es ist schwer, den Film überhaupt in irgendeine Kategorie einzuordnen. Mein Vorschlag wäre: eine tiefenpsychologische Phantasystudie mit eindeutigen Gore-Elementen. In ihr trifft man den Wolf in seiner reinsten Form: als böser Verführer, als die Reinkarnation des Bösen überhaupt. Die Story läßt sich schwer beschreiben. Immer wenn ich es versuchte, hatte ich das Gefühl, etwas weggelassen zu haben. Also lasse ich es sein und gehe

gleich näher auf die Verwandlungen ein, die sicher auch einen Reiz des Werwolffilms ausmachen. In dem Film werden zwei Verwandlungen detailliert gezeigt. Beim ersten Mal reißt sich ein Werwolf seine menschliche "Maske" vom Gesicht (natürlich Stückchen nach Stückchen...), so daß ein nur von Muskelfasern bestehender Kopf sichtbar wird, der sich dann

Leider war kein Foto der Wölfe aus "Wolfen" zu finden.



Eddie, the EVIL-Wolf !



"Cujo"
A different kind
of Werewolf

langsam in der typischen Pitsch-Patsch-Flup-Manie in einen Wolfschädel verformt. Diese sehr gelungene Verwandlung würde ich als die zweithärteste Verwandlungsszene bezeichnen, die ich kenne. Die zweite ist etwas weniger originell. Auch hier streift der Werwolf seine Haut ab. Diesmal aber, ohne sie in Stücke zu reißen. So bricht z..B. der Wolfkopf durch den Mund des sich verwandelnden Menschen. Leider erinnert mich das ganze stark an die Verwandlung in Katzenmenschen.



"Der Fluch von Sinestro"
Oliver Reed als Halowesen.



Nastassja Kinski
nach ihrer Ver-
wandlung in
"Cat People"

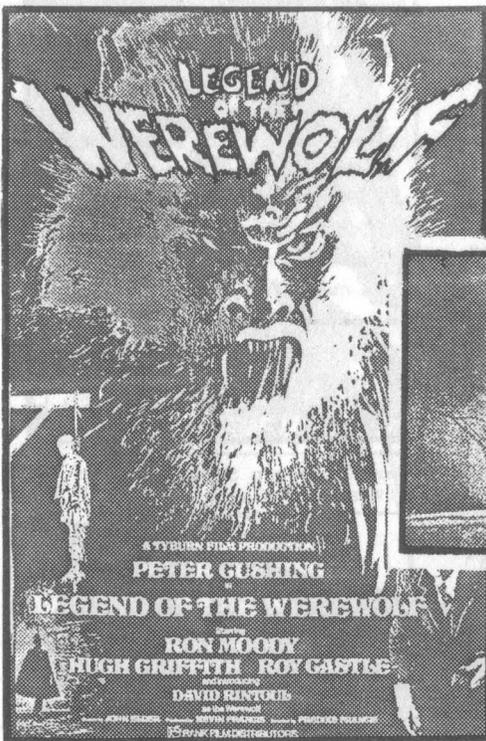


Hilfe ! Stephen King will einen
Frankenstein-Roman schreiben !

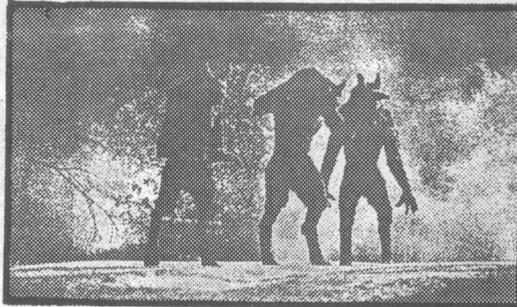
Was an diesem Film begeistert, ist neben seiner tricktechnischen Perfektion sein originelles Konzept, das auch für die Schwierigkeiten der Einordnung des Films in irgendein Genre verantwortlich ist.

Auch WOLFEN hat eine verblüffende Grundidee, die, zumindest laut Drehbuch, der indianischen Mythenwelt

entnommen wurde. Hier sind es zwar keine Werwölfe, aber wie in Dantes DAS TIER geht es hier um eine Rasse von Wölfen, die unter und teilweise auch von den Menschen lebt. Das Ökodrama ist zwar leider streckenweise etwas langatmig, hat aber neben der guten Story auch einige hübsche Effekte zu bieten, wie z. B. compu-



Marktschreierische Aufmachung war bei Werwolf-Filmen auch früher schon üblich!



terverfremdete Kamerafahrten von TANZ DER TEUFEL'schen Ausmaßen. Auch die Spezialeffektleute haben hier ganze Arbeit geleistet (nicht nur, was die herrlichen Amputations-szenen angeht!). Zumindest ist es mir nicht gelungen, die echten Wölfe von den Robotern zu unterscheiden...

Zum Schluß möchte ich noch auf die härteste Verwandlungsszene eingehen. Hierbei handelt es sich nicht mal um eine Szene in einem Werwolfsfilm. Ich spreche von der Rückverwandlung des Evil Ed in FRIGHTNIGHT. So schön blutig hat sich noch keiner zurückverwandelt. Aber wie alle Verwandlungsszenen muß man diese Metamorphose gesehen haben, denn um die Szene zu beschreiben, müßte ich meinen Artikel noch länger machen, und da ist es mir doch lieber, wenn ihr selbst euch die Filme anguckt.

Bemerkenswert an FRIGHTNIGHT ist auch, daß Evil Ed der einzige moderne Vampir ist, der sich an diese Fähigkeit erinnert, denn die meisten Blutsauger scheinen nur noch die Verwandlung in eine Gummifledermaus zu beherrschen. Die ist tricktechnisch ja auch einfacher...- Es handelt sich hier also um einen klassischen Vampir à la Stoker. Und siehe da: Der Kreis ist geschlossen! Also, was haben wir gelernt aus diesem Artikel? - Auch mit alten Zutaten kann man, wenn man geschickt ist, ein gutes neues Mahl zusammen setzen. Der Ideenreichtum beim Variieren des Grundthemas sind keine Grenzen gesetzt, und ich freue mich schon auf den nächsten Werwolf film..., wenn er nicht von Stephen King oder Top-Pic ist ...

NAGI



Es begab sich zu einer Zeit, als der amerikanische Horror-Film weit abgeschlagen auf den hinteren Rängen saß. Während Regisseure wie George Romero; John Carpenter oder Wes Craven gerade ihre ersten zaghaften Schritte ins Filmgeschäft unternahmen, hatten die Europäer Hochkonjunktur. Dario Argento galt (schon) und Mario Bava (noch) etwas, die Hammer Produktion ging - zwar langsam aber sicher - zu grunde, hatte aber nichtsdesto-trotz noch einen massigen Ausstoß an Filmen vorzuweisen; Harry Kümel drehte BLUT AN DEN LIPPEN und Nicholas Roeg WENN DIE GONDELN TRAUER TRAGEN, während Jean Rollins Sex-Vampire die Kinos unsicher machten und selbst Deutschland brachte den ein oder anderen Sadistenfilm

(Hexen - bis aufs Blut gequält) zustande. Doch das Land das Ende der sechziger/Anfang der Siebziger mit am meisten Horrorfilme hervorbrachte war ohne Zweifel Spanien!

Hatte im Verlauf der sechziger Jahre schon Jesus Franco Manera (bzw. Jess Franco oder etwa zehn weitere Pseudonyme) diverse billige Sex-Horror-Streifen wie NECRONOMICON oder DIE WILD' KATZE auf den Markt gebracht, erlebte der kommerzielle spanische Film nun einen unheimlichen Aufschwung. Regisseure wie Carlos Aured (BLUTMESSE FÜR DEN TEUFEL), Amador Ossorio (DIE NACHT DER REITENDEN LEICHEN) und Leon Klimoski (REBELLION DER LEBENDEN LEICHEN), sowie der Drehbuchautor/Darsteller Paul Maschy alias Jacinto Molina (DIE STUNDE DER GRAUSA)

MEN LEICHEN) brachten ganze Massen von zumeist ziemlich grausamen Machwerken hervor, in denen die sämtliche Versatzstücke und Mythen des Genres (von Vampiren über Zombies bis zu Frankensteins Monster) in hanebüchenen Zusammenstellungen (DRACULA JAGT FRANKENSTEIN, DIE NACHT DER OFFENEN SÄRGE) plünderten und verhackstückten. Das besondere an diesen Filmen ist nun nicht nur der relativ hohe Gore-Gehalt, sondern vor allem die schrecklich miese Machart. Die meisten dieser B- und C- Movies sind so unglaublich schlecht, daß das Herz des Baddie-Fans beim Betrachten Freudensprünge vollführt. Im folgenden seien nur einige beispielhafte (aber nicht unbedingt repräsentative) Filme dieser Gattung näher beschrieben:

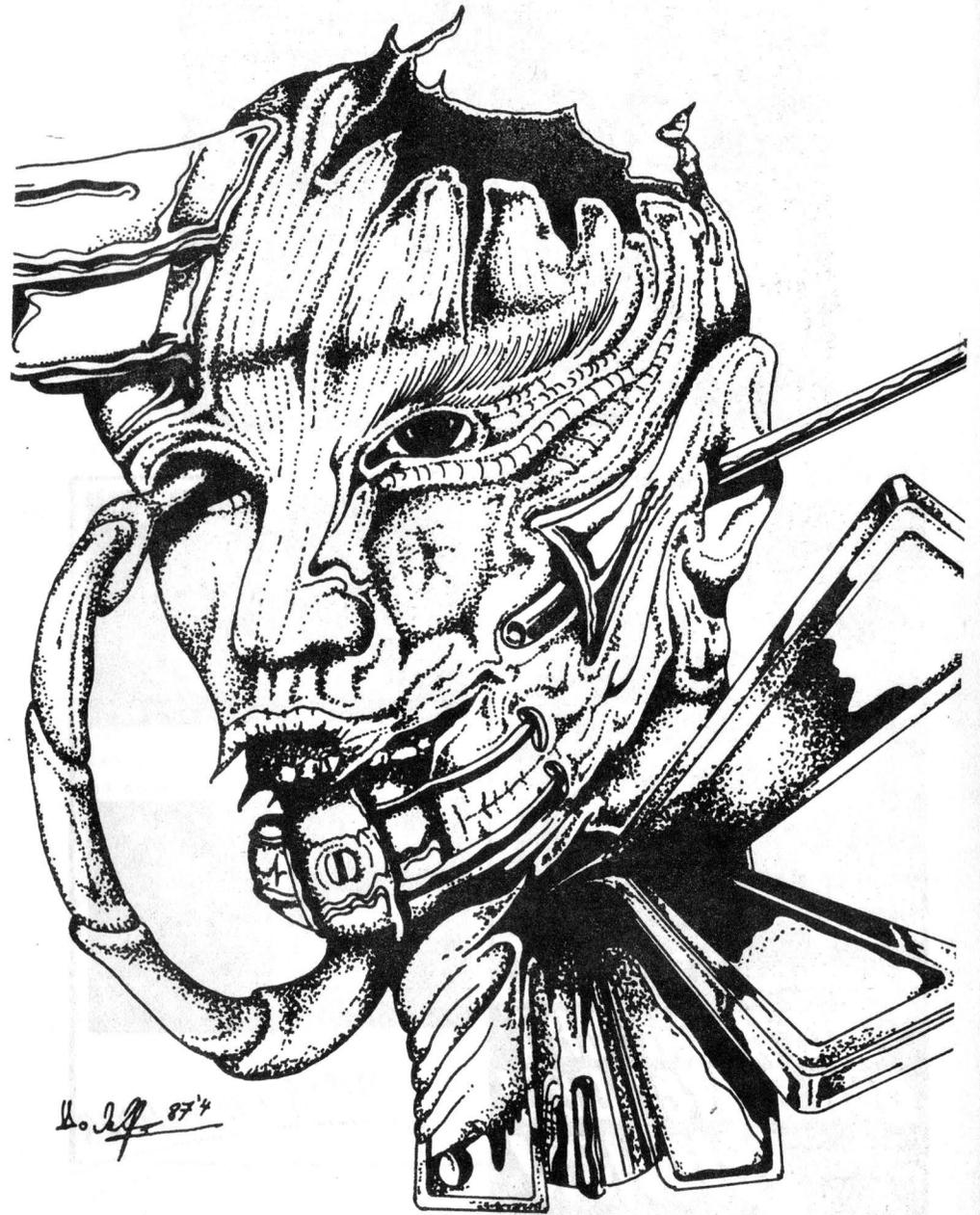
DIE NACHT DER REITENDEN LEICHEN
(La noche del terror ciego),
Spanien/Portugal 1971: Regie und Buch: Amando Ossorio: Kamera: Pablo Ripori: Musik: Anton Garcia Abril: Darsteller: Lone Fleming, Cesar Burner, Maria Silvas, Juan Cortes: Farbe: 90 Minuten.

Dies ist der erste von Ossorios seltsamerweise recht erfolgreichen "REITENDE LEICHEN"-Filmen. Die Idee der Mitglieder eines Templerordens, die nach Jahrhunderten wieder auferstehen und sich (blind wie sie sind) nur am Geruch ihrer Opfer orientieren können, mag ja noch ganz originell sein (dies bescheinigen ihr wenigstens diverse Kritiker) und manchmal gelingen

sogar einige schöne gruftige Einstellungen, aber ... die Kunst der Special-Effects wird in brillanten Höhepunkten sichtbar, beispielsweise, wenn eine Frau verbrennt, ohne irgendwelche Spuren des Feuers an Haut oder Kleidung zu zeigen (Kein Wunder, ist es doch klar erkennbar, daß die Flammen sie niemals berühren!). Es versteht sich von selbst, daß die Schauspieler und Dialoge reichlich dämlich sind. Zum Schluß steigen die Leichen dann in einen Zug und metzeln die Passagiere dahin, was Ossorio Gelegenheit gibt ganze Eimer von Blutfarbe über die bedauernswerten Darsteller gießen zu lassen. Kein Wunder wenn es dann am Ende nur eine Überlebende gibt?

BLUTMASSE FÜR DEN TEUFEL
(El espanto surge de la tumba)
Spanien 1972: Regie: Carlos Aured; Buch: Jacinto Molina; Kamera: Manuel Merino; Musik: CXarmelo Bernaola; Darsteller: Paul Naschy, Emma Cohen, Vic Winner, Helga Linne, Luis Ciges; Farbe: 88 Minuten.

Diese schaurige Mär (schaurig ist allerdings nur der geradezu dilletantische Schnitt) um einen während der Inquisition Geköpften, der von seinen Nachfahren in der Gegenwart wiedererweckt wird und blutige(!) Rache nimmt, zählt zweifellos noch zu den besseren spanischen Horror-Produkten. Zwar ist der Film - technisch gesehen - eine absolute Katastrophe, und von Handlungslogik ist eh keine Spur: dennoch hat der Kameramann einige große Momente (die



PAUL NASCHY
EMMA COHEN
VIC WINNER
HELGA LINE

unglaublich - schrecklich
unvorstellbar
**DER GRAUSAMSTE FILM-
SCHOCKER DES JAHRES**

Pressemeinung:
Trotz brutaler Szenen hat dieser Film Qualität.
Eine echte Steigerung von allem,
was man bisher sah.

**Blutmessie
der ZOMBIES**



Die Geisterfahrt des Horrors geht weiter

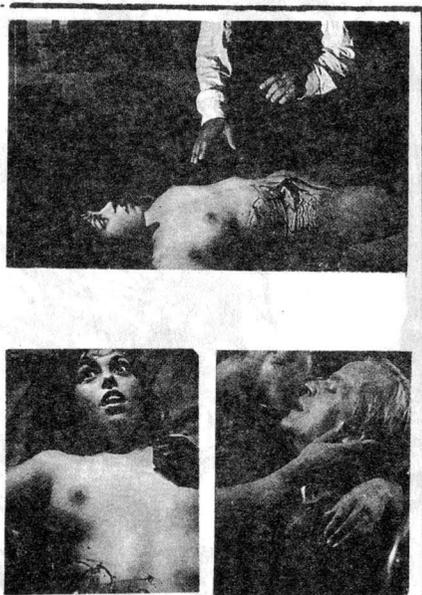


Tony Kendall
Fernando Sancho
Roy Esther

Regie: Amando Ossori

**DIE RÜCKKEHR
DER REITENDEN
LEICHEN**

Produktion:
Ancla Century Film
Atlas International
Profilm
Farbfilm



JACK THE RIPPER

im Stil stark an Mario Bava er-
innern), und die reichlich be-
messenen Gore-Szenen sorgen
dafür, daß man nicht beim Zu-
schauen einschläft.

HORROR-EXPRESS

(Panico en el transsibiriano)
Spanien/GB 1972; Regie: Eugenio
Martin; Buch: Eugenio Martin,
Arnaud d'Usseau; Kamera: Alle-
jandro Ulloa; Musik: John Ca-
cavas; Darsteller: Christopher
Lee, Peter Cushing, Alberto de
Mendoza, Telly Savalas; Farbe;
88 Minuten.

Ein herrlicher Sci-Fi-Schmarrn
mit diversen Schockeffekten
und einer hochkarätigen Beset-
zung in Gestalt von Christopher
Lee (eher farblos) und Peter
Cushing (nahezu brilliant) so-
wie Telly Savalas in einer Mini-
Rolle, wobei sich jeder fragt
ob jener wirklich eine Berei-
cherung für den Film ist.
Eugenio Martin orientiert sich
hier stark am "HAMMER"-Stil
und erzeugt durch gut gewählte
Dekors und schöne Farben tat-
sächlich eine annehmbare Atmos-
sphäre, so daß der HORROR-EX-
PRESS durchaus gute Unterhal-
tung bietet.

JACK THE RIPPER

BRD 1976; Regie und Buch: Jess
Franco; Kamera: Peter Baumgart-
ner; Musik: Walter Baumgartner;
Darsteller: Klaus Kinski, Jo-
sephine Chaplin, Herbert Fux;
Farbe; 92 (100) Minuten

Die ist zwar eine deutsche Pro-
duktion, das spielt aber im
Grunde keine Rolle, da der spa-
nische Fließbandregisseur, des-
sen Filmographie inzwischen



weit über 80 Filme aufweisen
dürfte, schon von jeher die
europäischen Lande mit diversen
Co-Produktionen durchzieht.
Bemerkenswert ist JACK THE RIP-
PER eigentlich nur aus zwei
Gründen: Einmal ist es wohl
Franco letzter guter (besser:
erträglicher) Film (in letzter
Zeit inszenierte er nur noch
schundigste Kannibalenfilme
und Schlitzer-Pornos); des
weiteren spielt Klaus Kinski
hier wie immer sich selbst
und wirkt dabei nahezu genial.
Indes gelingt es Franco niemals
eine echte Kondöner Atmosphäre
zu erzeugen(auch wenn man vor
lauter Nebelwällen zuweilen
garnichtsmehr erkennen kann..)
und die überaus widerwärtigen
Schocksequenzen (wie z.B. ab-
geschnittene Brüste in Nahauf-
nahme) sind recht spärlich ge-
setzt. Dazwischen herrscht
nichts als gähnende Langeweile.

- Die besprochenen Filme sind
alle auf Video erhältlich -

(c) 1987 by Peter Weinstein

FAN-SPECIAL

Gleich drei Zines möchte ich Euch in der ersten Ausgabe unserer Rubrik vorstellen. Ich hoffe nur das es ständig mehr werden...

RAY Nummer 2

Peter Weinsteins Experimental-Fantastic-Horror-SF-Zine hat sich vom Geheimtip zum absoluten Renner entwickelt. 52 Seiten voller Rezis, anspruchsvoller Storys und interessanter Graphik kosten nur 3,00 DM plus 50 Pfenniglein Porto.

Bezugsadresse:

Peter Weinstein, Auricher Str. 6
8500 Nürnberg 90
Kto. 105 62-855 PSK Nürnberg

SAMHAIN No. 4 und 5

Englisches Fanzine mit semi-professionellem Einschlag. 32/36 Seiten A 4 in bester Druckqualität mit Artikeln über die neuesten Filme, Zensur in England, Interviews (No. 4 Clive Barker, No. 5 Freddy Krüger) und mehr... Zur Zeit das beste, was ich kenne. Bedeutend interessanter noch als EVIL ED!

Preis 1,50 Pfund. zahlbar in internationalen Antwortscheinen an:

John Gullidge, 19 Elm Grove Road, Topsham, Exeter, Devon, EX3 0EQ, Great Britain!

erscheint zweimonatlich!

GRANDELINQUENCE (GRANDEL)

Außer dem tollen Namen bietet dieses englische Zine auf 64 A 5 Seiten Reviews zu allen Filmen, die die beteiligten Redakteure innerhalb des letzten Jahres gesehen haben. Ironisch von der ersten bis zur letzten Zeile erinnert das Ding stark an das Heft, das ihr jetzt gerade in den Fingern haltet und ist schon alleine deshalb ein MuS!

Preis 1,50 Pfund in internationalen Antwortscheinen an: GRANDELINQUENCE c/o Nicholas Haysom, 45 Springvale Road, Kings Worthy, Winchester, Hants, SO23 7ND, Great Britain!

Und schließlich gibt es da noch ein mittlerweile wieder eingestelltes österreichisches Fanzine namens DARK MOVIES, das zwar rein optisch nicht viel her macht, aber in seiner Nummer 2 den Artikel über Dario Argento brachte! Fragt einfach mal bei folgender Adresse nach: Harald Dolezal, Delmgasse 44, A-2324 Schwechat-Rennersdorf!

ANGEL

HEART

ANGEL HEART

Buch und Regie: ALAN PARKER
Kamera: MICHAEL SERESIN
Musik: TREVOR JONES
Ausführende Produzenten:
MARIO F. KASSAR
und ANDREW VAJNA

Filmschnitt: J.C. BROTHERHOOD
Produzenten:
ALAN MARSHALL
und ELLIOT KASTNER
Make Up (Leitung): DAVID FORREST
Special Effects: J.C. BROTHERHOOD

Der Film entstand im Jahre 1986 nach dem Roman "Falling Angel" von William Hjortsberg.

Laenge: 113 Min.

Darsteller:

Mickey Rourke (Harry Angel)
Robert DeNiro (Lois Cyphre)
Lisa Bonet (Epiphany Proudfoot)
Charlotte Rampling (Margaret Krusemark)
Stocker Fontelieu (Ethan Krusemark)
Michael Higgins (Dr. Fowler)
u.a.

Der beste Film des Jahres
Cinema

Erschreckende Vision
Los Angeles Times

Perfekt bis in Detail
Variety

Uebertreibt mal nicht...
Nagi

Wenn Alan Parker einen Film macht, dann steht die Filmwelt Kopf. Denn wenn der Macher von MIDNIGHT EXPRESS, BIRDY und THE WALL einen neuen Film macht, dann muss das doch einfach was besonderes werden. Und wenn dann dieses Wunderkind des neuen britischen Films auch noch mit so einem Starangebot angerueckt kommt, dann ist die Presse schon vor dem ersten Drehtag ganz baff und harrt der Dinge, die da kommen sollen... Es regte Vorschusslörbeeren in Stroemen, und als Leser diverser Kinoweitschriften konnte es man kaum abwarten diesen Film auf der Leinwand zu sehen.

Und dann kaum sie schliesslich, die Stunde der Wahrheit. Würde dieser Film all die Erwartungen erfüllen, die man in ihn gesteckt hat???

Der Film beginnt an einen kalten Wintertag des Jahres 1955. Der kleine Schnueffler mit den schoenen Namen Harry Angel erhaelt in seinen heruntergekommenen Buero einen Anruf, der sich von denen unterscheidet, die er sonst erhaelt. Diesmal ist es kein eifersuechtiger Ehemann, der sich fuer die Freizeitbeschaeftigungen seiner Gattin interessiert, sondern ein Anwalt, der Harry zu einen Treffen mit einen seiner Klienten bestellt. Das Treffen findet in der Kirche einer fanatischen Sekte im Stadtteil Harlem statt. Der Klient, Lois Cyphre, gibt Harry den Auftrag, einen gewissen Johnny Favourite zu suchen. Dieser Johnny war ein Schlagersaenger, dem Lois Cyphre eine Starhilfe gegeben hatte, und nun, da Johnny seinen Teil des Vertrages erfullen sollte, war er verschwunden.

Die Suche beginnt in der Klinik, in der sich Johnny angeblich auf Grund einer Kriegsverletzung aufhalten soll. Doch dort gibt es schon lange keinen Johnny Favorite mehr, denn der hat die Klinik schon vor einiger Zeit unter misterioesen Umstaenden verlassen. Der einzige, der etwas mehr ueber die Umstaende des Verschwindens weiss, ist ein drogensuechtiger Doktor, der sich allerdings entschliesst, Selbstmord zu begehen, bevor Harry zuviele Antworten erhaelt.

Als Harry unter Mordverdacht gerset, will er aussteigen, aber Cyphre haelt ihn mit einer Gehaltserhoehung bei der Stange. Also forscht Harry weiter, aber je weiter er vordringt, desto misterioeser wird der Fall. Was hatte Johnny mit schwarzer Magie zu tun? Wer ist Schuld an der Serie von bizzaren Morden, die Johnnys Arbeit begleiten? Warum will Cyphre Johnny finden? Alles Fragen, die Harry auf seiner Reise begleiten, und deren Antworten er besser nicht haette finden sollen.

Also, die Story ist doch wirklich vielversprechend, oder? Ueber die Ausfuehrung ist ja auch schon genug geschrieben worden. Dass Film handwerklich perfekt gemacht ist, werdet ihr wohl auch schon gelesen haben. Was mich ausser der Professionalitaet noch besonders begeistert hat, waren zum einen die originellen Personen, z.B. der Heuhner-hassende Protagonist, zum anderen die wirklich bedrohliche Atmosphaere, die der Film die gesamte Zeit verbreitet, obwohl der letzte Punkt natuerlich reichlich subjektiv ist. Auch begeisterungswuerdig war der Gore-Anteil. Endlich mal wieder eine Grossproduktion mit Mut! Goremaessig ist jedoch eine grosse Frage immer noch offen, naemlich: Ist sie drin oder doch nicht? Ich meine die Szene, in der ein Anwalt auf das Kennlernen eines rasch rotiereren Ventilators ziemlich kopflos reagiert. Da gibt es drei Moeglichkeiten:

a.) Der Torso ist, wenn auch nur recht kurz, zu sehen. (DIA)

b.) Der Anwalt wurde in der jetzigen Fassung NICHT gekoepft, sondern ihn wurde "nur" der Hals aufgeschlitzt. Die Leiche des Anwalts ist anschliessend kurz zu sehen. (NAGI)

c.) Die Szene exestiert weder in der einen, noch der anderen Form in der deutschen Fassung. (Die Anderen)

Da werden wir auf die Videopremiere warten muessen, um diese Frage dann mit Hilfe der Einzelbild-Taste loesen zu koennen.

Perfekt ist auch dieser Streifen leider nicht. Ein Mangel z.B. ist, dass der ganze Film teilweise recht episodenhaft verlaeuft. (spricht: Held findet Zeugen. Held befragt Zeugen. Zeuge wird ermordet. Held befragt naechsten Zeugen...) Ausserdem ist der Film fuer Raetsel-freunde, die gerne bei der Loesung des Falls "mitarbeiten", recht ungeeignet, da vieles durch zu starke Anspielungen zu schnell zu klar wird.

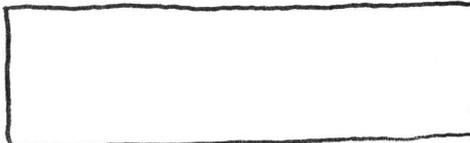
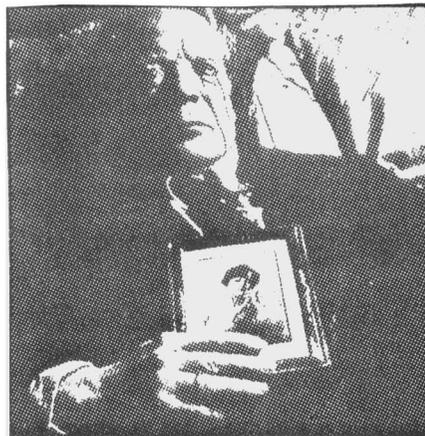
Trotz diesen Macken kann ich jedoch jeden, der den Film noch nicht gesehen hat, dringend anraten sich diesen Film im Kino anzusehen, da dieser Film, wie Alan Parkers Filme allgemein, bestimmt auf Video einen Teil seiner Faszination einbuesst. Wenn man diesen Film auch nicht unbedingt als FILM DES JAHRES bezeichnet muss, so steht er doch weit ueber den Durchschnitt der heutigen Kinoproduktionen.

NAGI

G:8/S:9

P.A. (POST ARTICULUM):

Wer sich mehr ueber den Film wissen will, sollte sich das Buch zum Film von ALAN WHITE zulegen, in dem z.B. die Produktionsnotizen von Alan Parker und ein Bild der Koepfungsszene zu finden sind.



EVIL ED'S COMIK TIP

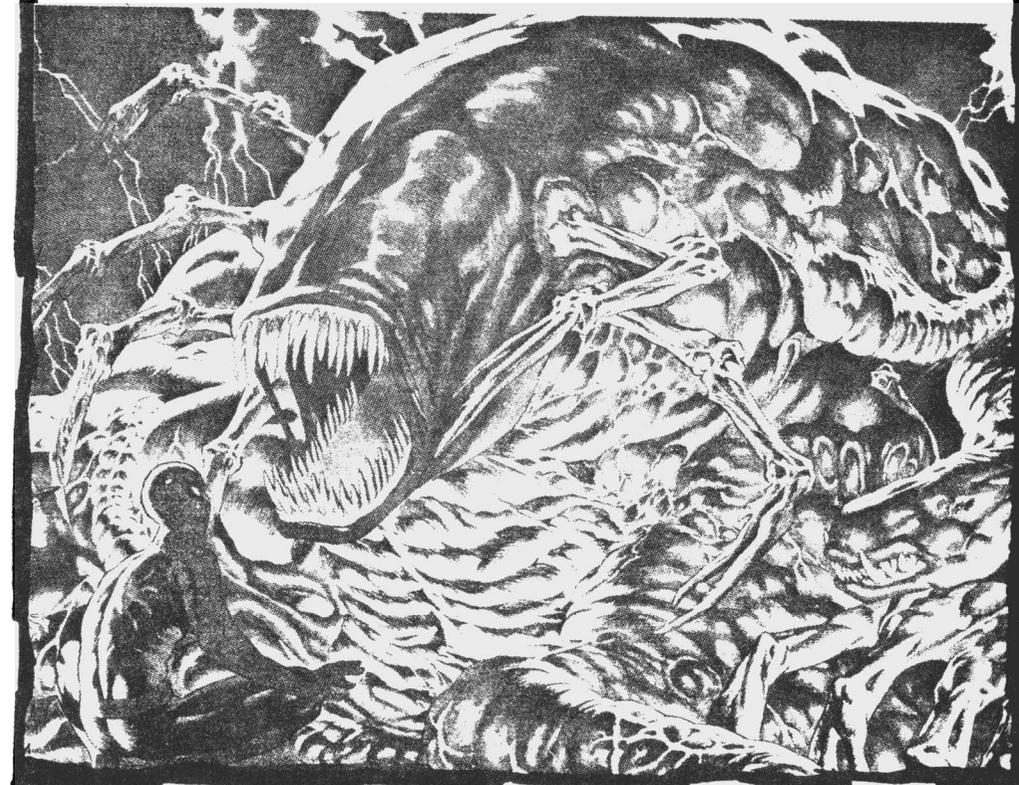
Tja, Freunde: Es ist so weit! Macht mal schnell eine Inventur und checkt euere Bankkonten durch. Sollte ihr dabei auf einen Geldbetrag von mehr als 6.50 DM stossen, dann macht euch schnell auf den Weg, und geht zum naechsten Zeitschriftenhaendler und sagt: "Einmal das SPINNE-JUBILAEUMS-COMIC-ALBUM!" - Aga! Was soll denn das jetzt? KINDERCOMICS fuer Evil-Eddies? DIE SPINNE? Was sollen wir den mit den mutierten Waendekrabblern? - Ganz einfach: Dies ist nicht irgend ein Comic. Dies ist ein Comic von BERNI WRIGHTSON, den "laechelnden Meister des Makabren", wie die Sprechblase ihn treffend nannte. Dieser Berni Wrightson und sein Studio brachten uns schon so gorig schoene Sachen wie z.B. FREAKSHOW und DAS JAHR DES WERWOLFS. Mit dieser irrwitzigen Fantasy-Comic-Story voller Humor und irrsinniger Monster und Transformationen, wie sie nur wenige so perfekt zeichnen koennen,

hat ihr die Chance Wrightson at his best kennenzulernen. Auch wenn Mr Wrightson immer behauptet, dass solche Art von farbigen Comics seinen recht einfach zu zeichnen, so laesst dieses Comic doch viele andere Sachen recht amateurisch aussehen.

Meistens findet man ja an allen Dingen auch ein paar negative Punkte, und dass ist hier auch der Fall, so laesst z.B. bei meiner Ausgabe ab und zu die Druckqualitaet zu wuenschen ueber. Aber das sind kleine Maengel, ueber die man bei den Preis hinweg sehen sollte, denn wann bekommt man schon mal einen Spitzen-Comic mit Handlettering fuer den Preis...

NAGI

G:8/S:10



THE WIZARDS OF GORE PART 4



THE MASTER OF GUTS -
LUCIO FULCI

36

Endlich ist es soweit, wir werden uns auf den folgenden Seiten mit Geschmacklosigkeiten beschäftigen, die alle Grenzen sprengen. Haben wir in den ersten drei Teilen unserer Serie nur gute und wichtige Regisseure des Genres besprochen, werden wir uns diesmal einem Manne widmen, der noch nie durch einen guten Film aufgefallen ist, aber speziell hier in Europa einen großen Namen hat. Alleine drei seiner Werke sind hier bei uns verboten und damit ist Lucio Fulci absoluter Rekordhalter in der ewigen Bestenliste der BPS...

Lucio Fulci, dessen Geburtsjahr leider trotz allem Nachschlagen nicht zu ergründen ist, ist eigentlich kein reiner Horrorregisseur, sondern schwamm immer auf der gerade nach Geld aussehenden Welle mit.

Seine Karriere begann 1968 mit dem Giallo-Film "Una Sull'altra" dem er gleich den schönen Untertitel "PERVERSION STORY" gab um ihn in ausländische Märkte gewinnbringend loszuschlagen. Schon hier begann er mit dem, was ihn später berühmt machen sollte, der expliziten Darstellung grausamster Szenen.

Der Film wurde ein Achtungserfolg und so begann Fulci in jedem Jahr mindestens einen Film zu drehen. Immer lag er auf dem Kamm der Welle, die kurz vor dem Abstürzen war, doch irgendwie spielten alle seine Streifen genügend Geld ein, das die dickbäuchigen Produzenten sich die Hände reiben konnten.

Die Plots seiner Filme waren zwar meist schlecht und an den Haaren herbeigezogen, die Dramaturgie nicht vorhanden und Fulci's Augentick (auf den ich später noch genauer eingehen werde) begann sich abzuzeichnen, aber immer wieder schaffte er es Schauspieler zu verpflichten, die zumindestens die Fans ins die Kinos zogen.

Als Beispiele seien nur zwei Filme genannt:

DIE ABENTEUER DES KARDINALS BRAUN, eine Fortsetzung der in Deutschland beliebten Pater Brown Serie mit Titelstar Heinz Rühmann, Mario Adorf und Edward G. Robinson, die so schlecht war, daß sie schon in RTL-PLUS lief und WOLFSBLUT nach einem Roman von Jack London der versuchte auf dem Erfolg der Seewolf-Fernsehserie aufzubauen und so Raimund Harmstorf mit Franco Nero paarte.

Interessant für uns wird seine Karriere aber erst 1979, als die Produktionsfirma Fabrizio de Angelis (welch Name) nach einem Regisseur suchte, der in der Lage war ohne besonderen Geldwinsatz und möglichst schnell einen Film zu drehen, der sich an den Erfolg von Romeros "DAMN OF THE DEAD" anhängen konnte. Fulci bot sich da geradezu an, hatte er doch 1976 erst wieder bewiesen, das Wellenreiten nicht nur sein Hobby, sondern seine Berufung war. In diesem Jahr war es gerade mal wieder Zeit für eine Welle von Psycho-Killer-Filmen (DEEP RED, SCHIZO von Pete Walker, SPASMO von Umberto Lenzi usw.) und

Fulci nannte sein Werk THE PSYCHIC und zeigte darin, was geschah, wenn eine Frau nach einem Sturz von 20 Metern mit dem Kopf auf eine Klippe aufschlug; in ZEITLUPE!!

Und der folgende Film(unverschämterweise ZOMBIE II betitelt) hielt was sich die Produzenten versprochen hatten. Ich brauche hier wohl nicht auf die Story von "WOODOO - die Schreckensinsel der Zombies" einzugehen, wohl aber auf das, was diesen Film so erfolgreich machte und Fulcis Namen in das Hirn aller Genrespezialisten in der ganzen Welt brannte: DIE AUGENSZENE!!

Wir erinnern uns mit Grauen: Eine Eingeborenen-Hilfs-Camp Assistenten-Ärztin wird von einem stark verwesenen Arm auf



WE ARE
GOING TO
EAT YOU!

ZOMBIE

...THE DEAD ARE AMONG US!



innen stark übertriebenen Holzsplitter zugezogen. Man sieht den Splitter, man sieht das Auge; der Splitter kommt dem Sehorgan näher und man beginnt auf einen gnädigen Schnitt zu hoffen und dann dringt der lange Holzspan zielgenau in die leuchtende Iris ein. Nun, mittlerweile übersteht man sowas mit Leichtigkeit, aber mußte der Splitter dann auch noch unbedingt abbrechen!

Eine andere Sache, die die Zuschauer schockte war die absolute Unbeweglichkeit der Schauspieler, wenn es zu einem Angriff der langsam dahintorkelnden Zombies kam.

Beispiel:

Auretta Gray (Susan) steht vor einem Grabstein und ein Zombie nähert sich. Sie bemerkt ihn und schreit, bewegt sich aber keinen Millimeter von Ihrem Platz. Der Zombie beugt sich ungeschickt vor und beißt ihr in den Hals. Susan steht und schreit immer noch, während die Kamera ungefähr eine halbe Minute zeigt, wie der Lebenssaft aus ihrer Kehle sprudelt. Dann endlich hat der Regisseur ein einsehen und Susan darf mittlerweile stark besudelt umfallen. Wie gnädig!

NOCH 'N
BILD
AUS
"WOODOO"



Allerdings darf man Fulci nicht vorwerfen, das er talentlos sei, denn einige Szenen des Streifens sind wirklich gelungen. Hier sei nur das wahnwitzige Unterwasserbalett zwischen einem dicken Zombie und einem großen Weisen erwähnt.

In den folgende zwei Jahren bombardierte die Fa brizio de Angelis das Publikum mit weiteren Gore-Shlashern von Meister

Fulci, die -wenn sie auch nicht sonderlich originell waren - doch immerhin mit einer Reihe von Szenen aufwarteten, die es schafften dem Publikum auch noch den letzten Essensrest aus dem Gesicht fallen zu lassen.

Die bekanntesten unter Ihnen waren:



READ THE FINE PRINT.
YOU MAY HAVE JUST MORTGAGED YOUR LIFE.

DUE TO THE
GRAPHIC NATURE
OF THIS FILM, NO ONE
UNDER 17 WILL BE
ADMITTED

House by the Cemetery



DAS HAUS AN DER FRIEDHOFMAUER

- eine Frau wird mittels vier
Stichen von einem Schürhaken
unter anderem in Ihrer Kehle
ins Jenseits befördert
- Die Haushälterin wird mit ei-
nem Messer enthauptet, wozu
logischerweise drei Schnitte
nötig sind. In der deutschen
Fassung reicht einer...
- Dem Helden und Vater wird mit
bloßer Hand die Kehle aufge-
rissen. Er steht steif wie
Susan, bis er umfällt...

Soviel für unsere Gore-Freunde,
kommen wir jetzt zur Technik
des Herrn Fulci.

Da ein Film neunzig Minuten
dauert und demzufolge nicht
nur aus Gore-Szenen bestehen
kann ist es logisch, das Lucio
sich auch für die dazwischen-
liegende Zeit etwas einfallen
lassen mußte.

So gelingen Ihm teilweise recht
originelle und unheimliche
Kameraperspektiven und Einstel-
lungen, die an seine großen Vor-
bilder Argento und Bava erinnern.
(Seine extreme Zeitlupengewalt
möchte ich lieber nicht auf
Sam Peckinpah schieben...)
Speziell ÜBER DEM JENSEITS/ Die
Geisterstadt der Zombies bleibt
einem hier im Gedächtnis haften.
Die langen düsteren Gänge des
unheimlichen Hotels, oder die
Einstellungen des mit erleuchte-
ten Fenstern ruhig daliegenden
Krankenhauses in dem sich die
grausamsten Dinge ereignen
brauchen sich hinter ihren Vor-
bildern nicht zu verstecken.

Eine Sache, die Fulci ebenso
immer wieder wiederholt ist
als sein Augentick in Fan-krei-
sen bekannt geworden. Siehe man
bei sämtlichen amerikanischen
Regisseuren bei einem Reaktion-
Shot das ganze Gesicht des
Schauspielers, so ist bei Fulci
alles auf die Augenpartie und
den Nasenansatz beschränkt.
Meist koppelt er das dann noch
mit einem stumpfen Dialog, der
am besten im Beispiel HAUS AN
DER FRIEDHOFMAUER erkennbar
wird. Wir erinnern uns:
Billy, der kleine Junge wird vom
bösen Dr. Freudstein im Keller

gefangengehalten, seine Mutter
Mary versucht den Schlüssel zu
drehen und Held Bob kommt dazu.
Es beginnt folgender Dialog in
dem wir immer wieder sechs Augen
sehen:

"BILLY, wo bist du?"

"Hier im Keller!"

"Mary, wo ist Billy?"

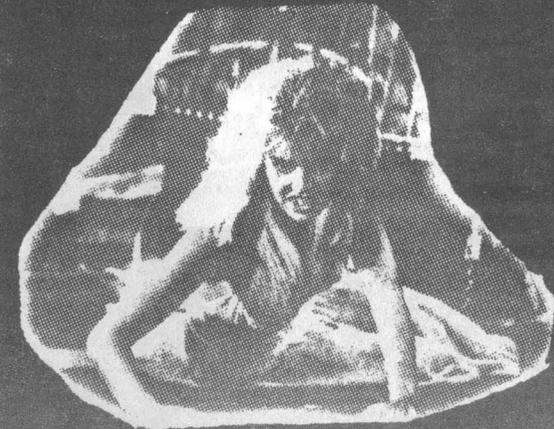
"Mom!"

"Billy"

"Mary" usw..

Und dann benehmen sich gerade
die Helden in Fulcis Filmen im-
mer wie die größten Trottel.
In eben besprochener Szene führt
das dazu, das Bob mit einer
großen Axt auf die Türe einsch-
lägt obwohl er wissen mußte,
das Billy noch dahinter ist, bei
EIN ZOMBIE HING AM GLOCKENSEIT
ist es CHRISTOPHER GEORGE, der
die scheinotote Catrinoa McColl
mit einer Pickhacke aus ihrem
Sarg zu befreien versucht.

Womit wir beim letzten und viel-
leicht wichtigste Kritikpunkt an-
geiangt sind, dem immer wieder
gleichen Schauspielereinsatz in
immer wieder gleichen Rollen.



GIOVANNI FREZZA, der Inbegriff des k&einen Jungen, der eigentlich garnicht recht begreift, was um ihn herum geschieht spielte diese Rolle in EIN ZOMBIE HING AM GLOCKENSEIL, DAS HAUS AN DER FREIDHOF SMAUER; AMULETT DES BÖSEN und in Lam. er- to Bavas DEMONS!

CATRIONA McCOLL alias KATHERINE McCOLL spielte die Heldin, die am Schluß als einzige überlebt in: EIN ZOMBIE HING AM GLOCKENSEIL; ÜBER DEM JENSEITS; THE BLACK CAT; DAS HAUS AN DER FRIEDHOF SMAUER!

Dann waren noch David Warbeck und Christopher George je zweimal dabei und einige der Randfiguren tauchten ebenso immer wieder auf. Eigentlich ist das auch kein Wunder, wenn man sich die anschließende Filmografie ansieht muß man bemerken, das Fulci in seinen Gote-Jahren überaus produktiv war.

Bleibt eigentlich nur noch anzumerken, daß sein neuestes Werk ENIGMA kürzlich mit großem Erfolg in Frankreich angelaufen ist und somit seine Rückkehr zum guten Horror einläutet.

Vielleicht werden wir auch hier einmal einige Ausschnitte davon zu sehen bekommen. Ob man sich allerdings drauf freuen soll bleibt fraglich.

DIA

DIE GORE-FILME DES LUCIO FULCI

Im folgedden gebe ich zuerst den deutschen Titel, danach deß Originaltitel und dann Alternative Titel verschiedener Länder an. Steht hinter einigen Rubriken ein Fragezeichen, so konnte ich nirgendwo genauere Informationen beschaffen.

Abkürzungen: R = Regie; B = Drehbuch; FX = Special-Make¹ Ups; M = Musik; D = Darsteller; V = Video! Ein X hinter dem deutschen Titel besagt ein Filmverbot in Deutschland!

WOODOO-die Schreckensinsel der Zombies (Zombie II; GB: Zombie Flesh-Eaters; US:Zombie)

It. 79; R: Lucio Fulci; B: Lucio Fulci; M: Fabio Frizzi; D: Tisa Farrow, Richard Johnson, Aretta Gray, Al Cliver

V: Zwei verschiedene, vom Cover nicht zu unterscheidende Versionen von Marketing Film.

SYNDIKAT DES GRAUENS (X) (?)

It (?); R: Lucio Fulci; M: ?, B: ?, D: Fabio Testi

EIN ZOMBIE HING AM GLOCKENSEIL (X) (LA PAURA NELLA CITTA DEI MORTI, Gates of Hell, Twilight of the Dead, City of the Living dead)

IT 80: R: L.F.:B: (?); M: Fabio Frizzi; D: Christopher George, Catriona McColl. Janet Agren, Giovanni Frezza

DIE GEISTERSTADT DER ZOMBIES (X)

(Über dem Jenseit.) (L'Aldila, 7 Doors of death, The Beyond)

IT. 81; R: L.F.; B: L.F. und Giorgio Mariuzzo; M: Fabio Frizzi; D: Katherine McColl; David Warbeck, Sara Keller

THE BLACK CAT (Il catto nero)

It 81; R: L.F.; B: L.F.; M: Pino Donaggio; D: Patrick McCee, David Warbeck, Katherine McColl

DAS HAUS AN DER FRIEDHOF SMAUER

(Quella Villa accanto al cimitero; House by the cemetery)

It 81; R: L.F., B: Giorgio Mariuzzo, Dardano Sacchetti, L.F.: M: Walter Rizatti; D: Katherine McColl; Paolo Malco, Giovanni Frezza. V: UFA/stark gekürzt

CONQUEST(Conquest)

Italien, Spanien, Mex:co 1981; R: L.F.; B: Gino Capone/Josè Antonio de la Loma jr.; FX: Studio Anzelotti; M: Claudio Simonetti; D: George Rivero, Sabrina Siani

V: VCL stark gekürzt!

DER NEW YORK RIPPER (La Sqattatore di New York, The New York Ripper)

IT 81; R: L.F.; B: L.F.; M: Francesco de Masi; D: Jack Hedley, Almantha Keller, Lucio Fulci; V: UFA/zwei verschiedene vom Cover nicht zu unterscheidende Versionen!

DIE SCHLACHT DER CENTURIONS

(Roma 2072)

It.1982; R und B: L.F.; M: ?; D: Jared (DALLAS) Martin, Fred Williamson, Geroge Rover; V: UFA

MURDERROCK(Murderrock)

It. 1984; R und B: L.F.: M: das schlechteste von Keith Emerson; Darstellende Persönlichkeiten:Niemand erwähnenswertes außer Fulci selbst ; V: UFA

AMULETT DES BÖSEN

(Eye of the Evil Dead/Manhattan Baby)

It. 86; R: L.F.; Buch: ? M: ?; D: Lucio Fulci, Giovanni Frezza.

V: Unwichtiges Label für einen unwichtigen Film! Geschnitten!



ENDE



die Hexenfalle

Was kann man von einem Film erwarten, dessen Stab und Besetzung aus einer Reihe völlig Unbekannter besteht?

"Nicht gerade allzu viel", überlegt man sich, nachdem man etwa 70 Minuten von WITCHBOARD gesehen hat.

Es geht um das junge Pärchen Jim und Linda, die ihren gemeinsamen eifersüchtigen Ex-Freund Sinclair auf eine Party einladen, wo dieser sein Lieblingsspielzeug vorführt, ein sogenanntes Ouija-Board (franz. und deutsches "ja"). Mittels der in dieses Brett eingeschnitzten Buchstaben und Zahlen nehmen Linda und Sinclair Kontakt zum Geist

des bei einem Unfall verstorbenen Jungen David auf.

In den darauffolgenden Tagen entwickelt Linda eine immer stärker werdende Zuneigung zu dem Brett und bedingt sich seiner geheimnisvollen Kräfte entgegen den Bedienungsvorschriften auch alleine. Zunächst geht auch alles gut, und Linda findet mit Davids Hilfe sogar ihren verlorengegangenen Diamantring wieder. (Hat hier jemand Stephen Kings THE DEAD ZONE gelesen?) Später kommt es jedoch zu einigen unangenehmen wie unerklärlichen Zwischenfällen, die für das Verhalten eines durchschnittlichen Zehnjährigen ein wenig untypisch erscheinen. So wird z. B. Jims Arbeitskollege bei einem "Betriebsunfall" unter einem Stapel Bauplatten zerquetscht.

Eigentlich keine schlechte Ausgangssituation für eine solide Story, doch wird leider nach und nach immer mehr aus anderen Filmen hinzugeklaut, um die Handlung voranzutreiben! Nur allzu deutliche Elemente aus THE OMEN und POLTERGEIST sowie ein Killer, der für meinen Geschmack Freund Freddy ein wenig zu ähnliche ist, trüben den Kinospaß reichlich.

Unzählige Schrecksequenzen als Ersatz für den Mangel an richtigen Spezialeffekten (Blut in Gesichtern schmieren und an irgendwelche Gegenstände spritzen - das kann jeder!) und die für diese Art von Film üblichen, dummen Phänomene, die die Präsenz einer übernatürlichen Erscheinung andeuten sollen (Umfliegende Getränkebüchsen und mit Bunsenbrenner erzeugt. Flammen können niemanden mehr hinter dem Ofen hervorlocken -

glücklicherweise bleiben einem diesmal wenigstens die Lighteffects erspart!) tun ein Übriges, und man ist schon drauf und dran, den Streifen als vollkommen wertlos einzuordnen...wären da nicht dauernd gute Dialoge und eine interessante (aber auch aus THE EVIL DEAD ausgeborgte) Kamera, die es eigentlich nie richtig langweilig werden lassen!

Außerdem hat man ja das Ende noch nicht gesehen, denn hier spitzen sich die exzellenten Gags immer weiter zu, die WITCHBOARD schließlich doch noch zu einem sehenswerten Film machen.

Hier ein paar Einfälle, die auch schon vorher zum Durchmachen animierten und ihre Wirkung eigentlich bei keinem Horror-Fan verfehlen dürften:

1. Sinclair versucht eine Weile lang verzweifelt, Jim davon zu überzeugen, daß seine Freundin seit ihrer Besessenheit mit den Ouija-Board besorgniserregende Veränderungen ihres Verhaltens aufzuweisen hat und möglicherweise eine böse Macht dabei ist, von ihr Besitz zu ergreifen, woraufhin Jim nur lässig nachfragt: "So you're telling me that I'm living with Linda Blair?"
2. Um von einer nächtlichen Szene auf eine am darauffolgenden Morgen Überzuziehen, wird die gruselig angeleuchtete Fassade des Hauses der beiden Protagonisten gezeigt, mit aufziehendem Nebel und allem, was dazugehört; doch innerhalb von Sekunden verwandelt sich mittels Zeitraffer alles in strahlenden Sonnenschein!

3. Mit ebenso einem Augenzwinkern wird auch eine Attacke aus dem Jenseits auf Linda verziert: Ein Küchenmesser löst sich von seiner Halterung, wirbelt - wie von Geisterhand bewegt, was sonst? - durch die Luft und bleibt im Küchenboden stecken. Gleichzeitig kippt aber daneben auf einem Tisch noch eine Flasche Ketchup um, so daß sich ihr Inhalt über das im Boden steckende Messer ergießt! Eine Anspielung, die außer bei der MPAA, der FSK und der BPS sicher auch jeder verstehen müßte!

4. und letztes Beispiel: Mit wild verzerrtem Gesicht, gutturaler Stimme und einer Axt bewaffnet stürzt sich Linda auf Jim. Der entgeht nur knapp einigen Hieben und fleht zwischendurch: "Please Linda, I wanna help you!" Daraufhin die Stimme aus dem Jenseits: "Fine, then stop moving!"

Zusammengefaßt ist WITCHBOARD also ein ganz akzeptabler Film, den man sich gut angucken kann - und nach zwei drei Schnitten wird das bestimmt auch bald durch die Videothek um die Ecke möglich sein.

Written and Directed by Kevin S. Tenney

Starring: Todd Allen, Stephen Nichols and Tawny Kitaen, die wirklich hübsch ist, wenn sie nicht gerade so aussieht, als hätte man ihr einen Pfeil durch den Kopf geschossen.

Produced by Gerald Geoffray
Director of Photography: Roy H. Wagner

Splat, 20.05.1987



EINE ZENSUR FINDET NICHT STATT

~~WAS~~ ODER
TODDEN MÄNNERN
MIT DER SCHERE!

Auch wenn in unserem ach-so-tollen Grundgesetz steht, daß eine Zensur nicht stattfindet, wurde und wird kräftig im Filmgeschäft geschnitten! Die Gründe, warum geschnitten wird, sind jedoch so vielschichtig, daß wir sie näher untersuchen müssen. Auch ist ein Vergleich mit den Schnittpraktiken anderer Länder interessant und das liebe Fernsehen wollen wir auch nicht vergessen.

Beim Filmschnitt gibt es 3 magische Worte: Was, Wie und Warum! Was wird geschnitten? In erster Linie Gewalt und Sex, was dazu führen kann, daß sogar darauf bezügliche Dialoge geschnitten werden (Beispiel: Im James Bond-Film FROM RUSSIA WITH LOVE fehlte in der Fassung ab 16 ein Dialog über die Freuden des Geschlechtsverkehrs, in der späteren Fassung

ab 12 dann eine Dialogzeile über das Küssen der Füße eines Killers). Brutaler geht's nimmer. Wie wird geschnitten? Da muß man zwischen Vor- und Nachschnitt unterscheiden. Den Vorschnitt, der meistens noch vor dem Kinoeinsatz getätigt wird, kann man meistens nur bemerken, wenn man das Original kennt. Dem Zuschauer fällt nicht auf, daß etwas fehlt (Es sei denn bei einem so schlampigen Schnitt wie dem Anfangsmord in BEVERLY HILLS COP).

Der Nachschnitt ist viel schlimmer. Irgendjemand hat Bedenken angemeldet (Der Staatsanwalt, die BPS usw.) und schon schneidet man am Film herum. Oder ein Film, der FSK 18 war, soll 16 werden, oder FSK 16 auf 12 usw. Jetzt verschwinden ganze Szenen, Handlungsabläufe werden unklar, der

Kinobesucher bzw. Videobetrachter fühlt sich zu Recht gelehmt und bevormundet.

Bestes Beispiel hierfür ist DEATH WISH 3, bei dem einem etwa 17 Nachschnitte auffallen, der aber noch genausoviel nicht sichtbare Vorschnitte hat. In der Originalversion sind also mehr als 35 Szenen mehr enthalten!

Oder EXTERMINATOR 2! Mit ca. 5 Schnitten ab 18 im Kino gelaufen (Die Schnitte fielen nicht auf!) wurden 15 weitere Schnitte für die Videofassung ab 16 angebracht (Um einer Indizierung vorzubeugen, die dann doch erfolgte) die jedem ins Auge springen.

Warum wird geschnitten? Zuerst einmal, um Kinder und Jugendliche nicht in ihrer sittlichen Reife zu gefährden. Wie löblich! Der durchschnittliche Jugendliche ist wesentlich härter im Nehmen, als der Gesetzgeber annimmt.

Schließlich kennt er Folter und Mord live aus der Tagesschau... Und was ist mit jenen 'assoziellen' Elementen mit einem IQ unter 50, die in Wohnghettos vegetieren und in unserer Gesellschaft die Dreckarbeit erledigen? Hat der Staat Angst, daß diese Leute nach dem Genuß von THE EVIL DEAD sich eine Axt schnappen und andere Menschen verhackstücken? Natürlich könnte man durch Aufheben der Bildungsblockaden und Auflösung von Ghettos Abhilfe schaffen.

Aber der Staat BRAUCHT Leute für die Dreckarbeit, also ist Zensur ein sicheres Mittel, um den Frust der Leute wie bisher durch Saufen und das Erzeugen von neuen Unterprivilegierten abzubiegen. Aber nicht durch Gewalt, man hat zuviel

Angst vor einem Ausbruch derkünstlich Untengehaltenen. Es lebe die BPS!

Wie sieht es mit dem Filmschnitt in anderen Ländern aus? Am schlimmsten ist Schweden dran, wo fast alles geschnitten wird, was mit Gewalt zu tun hat. (Dort hat man sogar "E.T." geschnitten und "FRIGHT NIGHT"!) Dafür gibt es als Ersatz harte Pornos und gute Sozialleistungen...

Italien und Belgien sowie Holland sind die Paradiese der Filmfreunde. Hier läuft im Kino alles ungeschnitten. Im holländischen Fernsehen zeigt man ständig bei uns indizierte Filme ungeschnitten und im italienischen Fernsehen laufen sogar Pornos. In die Schweiz sollte man sich nicht begeben, ein Ausstrahlen des 'skandalösen Filmes' "EMANUELLE" im TV konnten die strengen Sittenwächter gerade noch verhindern.

Befassen wir uns doch mal mit den Praktiken in den USA. Dort bestimmt die M. P. A. A. (Motion Picture Association of America), was geschnitten wird und was nicht. Dort gibt es folgende Ratings: PG - frei für alle Altersstufen PG 13 - Ein extra für Steven Spielberg erfundenes Rating, damit seine mit Gore versetzten Kinderfilme INDIANA JONES AND THE TEMPLE OF THE DOOM und GREMLINS nicht das geschäfterschwerende 'R' bekommen mußten!

R - Das übliche Rating für so 'harte' Filme wie THE FOG und JASON LIVES, aber auch für Sachen wie FRIDAY, THE 13th. Niemand unter 17, es sei denn in Begleitung Erwachsener darf hier ins Kino.

Meistens läßt man seine blutigen und harten Filme auf ein 'R' zurechtschneiden, um den Erfolg zu gewährleisten. So werden zum Beispiel wie den FRIDAY-Filmen meistens 70 % der blutigen Szenen herausgeschnitten, um an das 'R' zu kommen, besonders schlimm erwischte es JASON LIVES.

X - Hier wird es für die Freunde des harten Horrorfilms interessant. Hier dürfen keine Jugendlichen mehr ins Kino. X bedeutet Porno, dafür wird in den Zeitungen nicht geworben und ein Erfolg an der Kasse ist selten, Filme wie DAWN OF THE DEAD sind große Ausnahmen. Bei X läuft alles ungeschnitten, hier gibt es Filme wie CALIGULA, MANIAC, THE EVIL DEAD, NIGHTMARES IN A DAMAGED BRAIN zu sehen sowie ungeschnittene italienische Filme von Lucio Fulci u. a.

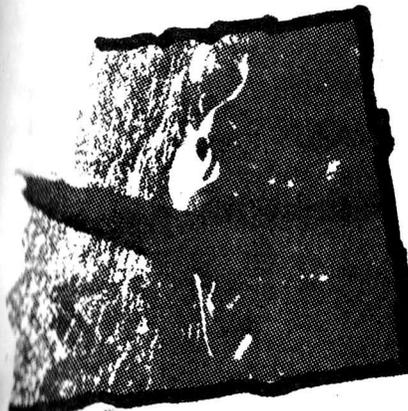
UNRATED - Hier wurde das Endprodukt erst gar nicht bei der MPAA vorgelegt, der Film kommt meistens nur auf Video heraus, wie z. B. BLOOD SUCKING FREAKS oder SPLATTER UNIVERSITY.

VIDEO - In USA keinerlei Zensur, viele Filme kommen in längeren und härteren Versionen auf Video heraus! Nur ausländische Filme werden ab und an gekürzt.

TV - Nur als PAY-TV genießbar, denn sonst wird praktisch jeder Film geräubert und für die Werbung nochmal gekürzt. In England sind die Ratings ähnlich wie bei uns, nur daß es z. B. anstelle von FSK 16 dort ein '15' gibt. Filme werden dort härter beurteilt (z. B. THE KEEP und ALIENS '18', hier bei uns FSK 16) dafür wird im Kino nicht soviel geschnitten, DAY OF THE DEAD lief fast ungeschnitten.

Dafür wird dort viel auf Video geschnitten, manchmal völlig unmotiviert! (So fehlen z. B. in EXTERMINATOR 2 mit '18'-Rating drei Szenen, die bei unserern FSK 16 Fassung noch drin sind). In letzter Zeit ist es dort wieder besser geworden, seit die BRITISH BOARD OF FILM CENSORS "DEATH WISH 3" und "Demons" fast ungeschnitten (es fehlen nur Sekunden) auf Video herausgebracht hat. Das englische Fernsehen kürzt manchmal wegen der Werbung. Auf CHANNEL 4 läuft aber alles ungeschnitten wie z. B. "Halloween 3", der in Deutschland und England auf Video 4 Schnitte aufweist. Einen Schnittgrund haben wir bisher vernachlässigt, und zwar einen, der überall auf der Welt praktiziert wird, als Vor- und Nachschnitt im Kino, auf Video und im Fernsehen.

Wenn irgendein Produzent oder Fernsehboss das Gefühl hat, der Film wäre für einen Erfolg zu lang, schon kommt die Schere... So gibt es z. B. "SHINING" nur in USA in der 40 Minuten längeren Fassung. Viele Filme gibt es hier, bei denen man bis zu 30 Minuten herauschneidet, um den Film zu straffen, wie z. B.: THE GOOD, THE BAD AND THE UGLY, ON HER MAJESTY'S SECRET SERVICE, CONAN - THE BARBARIAN, CALIGULA (Auf Video ungeschnitten!), 1941, CREEPSHOW (Auch in der Videofassung fehlt noch einiges), A FISTFUL OF DOLLARS, FIST OF FURY, DAWN OF THE DEAD, SALEMS LOT, NEVER SAY NEVER AGAIN, (Auf Video kürzer als wie in der bereits geschnittenen Kinoversion!), THE WAY OF DRAGON und vieles mehr. Einen Schutz gegen solche Schnitte gibt es nicht, wer wirklich ungeschnitten,



schnittene Filme haben, muß sich die Originalversion besorgen, die aber nicht immer in englischer Sprache zu haben ist (z. B. PHENOMENA).

Jetzt wissen wir einigermaßen über die wichtigsten Schnittpraktiken bescheid, also wollen wir nun einige Beispiele näher untersuchen, wobei wir uns fast nur um das am meisten Beanstandete kümmern werden, die GEWALT! (Sex wird in der BRD nicht so schlimm verfolgt, wie z. B. in England und den USA!). Deshalb werde ich ab jetzt nur auf reine Horror- und Actionfilme eingehen. Um es von vorneherein zu sagen, eine vollständige Auflistung aller geschnittenen Filme ist praktisch unmöglich, doch man kann an Einzelbeispielen sehr gut aufzeigen, was warum geschnitten wurde.

MANIAC
(B. BRANDENBURGER)

Aber dafür müßt Ihr wohl noch ein wenig Geduld aufbringen, denn all das kann Euch Bernd erst in der nächsten Nummer berichten, da wir ja bekanntlich keine langen Artikel mehr bringen dürfen. Teil 2 folgt also dann in der nächsten Nummer, okay?

A NIGHTMARE ON ELM-STREET

ODER DAS DEUTSCHE BADDIE- MASSAKER



Das obengenannte Film ein schlechter ist weiß man allgemein. Das focht aber die FSKler und irgendeinen Staatsanwalt nicht an die deutsche Videofassung noch schlechter zu machen. Lief der Film im Kino noch ab 16 entweder ungeschnitten oder mit dem bewußten "GEHIRN"-Schnitt, so muß nach 2 oder 3 Wochen Kinolaufzeit (also kurz bevor der Film aus den Kinos verschwand) der bewußte Staatsanwalt den Film gesehen haben. Er bemerkte Blut und Gewalt und ihm standen vor Schreck die Haare zu Berge. Da WARNER-HOME-VIDEO aber unbedingt die Fassung ab 16 haben wollte (Ein Trend der immer mehr zunimmt, weil nur Filme ab 18 indiziert werden können. Fast 90 % aller Horror- und Action-Filme sind heutzutage im Kino und auf Video erheblich geschnitten, aber eben ab 16!) wurden also rechtzeitig alle (wirklich alle!!) Szenen die nur entfernt an Gore, Blut oder Gewalt erin-

nern geschnitten. (Dabei fielen auch einige der besseren Special FX der Schere zum Opfer. zB. wenn Freddy aus dem Bauch schlüpft und ähnliches dieser Art!) Leichen gibt es jetzt keine mehr zu sehen, dieser Freddy ist mehr ein Kinderschreck für 16-jährige Kinder. Ulkigerweise ist die Gehirnszene dafür dringelassen; was es nicht alles gibt...

Da WARNER-HOME-VIDEO auch Fred-dys dritten Streich im Februar 88 herausbringt, können wir uns schonmal auf eine extrem geschnittene Fassung ab 16 Jahren freuen. Wer den Film mittlerweile im Ausland gesehen hat weiß, das er wesentlich goriger als der zweite Teil ist.

Es wäre zu wünschen daß "A NIGHTMARE ON ELM-STREET IV - Tod eines Staatsanwaltes" (deutscher Titel) dann ungeschnitten hierherkommt...

Süße Träume Ihr Zensoren!!

BERND BREIDENBROICH

52



Damit hätte nun aber wirklich niemand von uns gerechnet. Haben wir alle innerhalb des letzten Jahres aufmerksam die Annoncen in verschiedenen internationalen Magazinen verfolgt in denen dieser Film mit dem ach so schlimmen Titel angeboten wurde und machten wir und da auch noch lustig darüber wie die deutsche Zensur auf selbigen reagieren würde, ist nun das Wunder geschehen. Robot-Video - eine neue Anbieterfirma mit Sitz in Mannheim bringt den Film in die deutschen Videotheken. Und das die Leute

Mut haben beweist schon alleine der große Werberummel, den sie vorab loslassen.

Ganzseitige Anzeigen in diversen Magazinen, Besprechungen im Stern und im Spiegel und das Bombardieren der deutschen Videothekare mit Plakaten und Massen an Fotos; das läßt die großen Verleihfirmen vor Weid erblassen. Wäre doch gelacht wenn diese Saga über die verpöckelten titelgebenden Surfer und Ihren Kampf mit der Megerin Big Mama, kein Verleihrenner würde!

Mir wurde telefonisch zugesichert, das der Film trotz FSK wenige Schnitte aufzuweisen hat, aber das ist für mich noch kein Argument um ihn uneingeschränkt zu empfehlen.

Überzeugender erscheinen mir da schon die Fotos und die Produktionsfirma (Troma!).



Also Leute rennt los und holt ihn. Euch ehe er wegen Verstoß gegen den 131 von Eurer zuständigen Staatsanwaltschaft geholt wird und dort in den Regalen verschimmelt...

DIA

FAHRT INS GRAUEN (Mr. Wrong)
Neuseeland, 1984, Regie: Gaylene
Preston; mit Heatzer Bolton
(Meg), David Letch (Mr. Wrong),
Margaret Umbers
VPS-Video, 81 Min.

Als "CHRISTINE der C-Pictures"
ist man schnell versucht, diesen
Film zu bezeichnen. Doch hat
er nur das Thema des Spuk-Autos
mit dem ein Jahr vorher entstande-
nen, teuer aufgemotzten Film
von John Carpenter gemeinsam.
Ohne große Effekte und spektakuläre
Dramatik - der deutsche Titel
wird dem Film mehr schaden als
nützen - erzählt er die Geschichte:
Meg, eine kleine Angestellte,
erwirbt äußerst günstig einen
Jaguar. Ihre Anfangsfreude wandelt
sich schnell in Entsetzen, als
sie feststellen muß, daß es
in dem Wagen spukt: Die Türen
lassen sich nicht immer öffnen
und aus den Polstern hört man
in der Dunkelheit das Stöhnen
einer Sterbenden. Als sie eines
Tages eine vermeintliche Anhalterin
mitnehmen will, die ihr zuvor
schon im Traum erschienen ist,
steigt ein Mann zu, den sie
zunächst als deren Begleiter
vermutet. Während der Fahrt
muß sie feststellen, daß die
Frau nicht existiert und sie
mit dem Mann allein im Wagen
sitzt, dessen Zudringlichkeit
sie nur mühsam abwehren kann.
Später erfährt sie, daß es sich
dabei um die ermordete Vorbesitze-
rin des Jaguars gehandelt hat.
Der Mörder (Mr. Wrong) ist nun
hinter ihr her und erst mit
Hilfe des Geistes gelingt es
Meg, sich zu retten, während



der Täter im eingeschlossenen
Wagen verbrennt.

Meg ist keine Heldin, sie ist
schüchtern, äußerlich nicht
sehr attraktiv, fühlt sich in
der Stadt, in der sie arbeiten
muß, nicht wohl und sehnt sich
in ihr Heimatdorf zurück. Die
Initiative geht meistens von
anderen aus, sie selbst läßt
sich oft überrechen, beeinflus-
sen oder weicht dem vermeintlich
Stärkeren aus. Daß der glückliche
Ausgang ihr mehr Mut gibt, ist
nur zu ahnen.

Diese sympathische Unaufdringlich-
keit hält der Film leider nur
kurz durch, dramaturgisch und
schauspielerisch unausgeglichen
erinnerte er mich an viele deutsche
TV-Filme, die sich mit ihrem
Engagement übernommen haben
und nur noch dilettantisch wirken.
Nur das Ende - die Todesfahrt
des Mr. Wrong mit dem stummen,
lächelnden Geist und die Schlußsze-
ne, in der die Tote und Meg
sich als Verbündete gegenüberstehen,
bevor der Geist für immer verschwin-
det, überzeugt nochmals - es
hätte ein schöner Kurzfilm werden
können.

EGO

IN EIGENER SACHE

ommen wir nun, wie schon
auf der Leserbriefseite erwähnt,
zu den letzten Worten betreffs
Mark's Cronenberg-Artikel in
der letzten Ausgabe.

1.) Ich habe die Nachbemer-
kungen nicht geschrieben um
Mark zu diffamieren, sondern
einzig und alleine um meine
Meinung zu Cronenbergs Fil-
men kundzutun. Und wenn
sich einige Briefeschreiber
darüber aufregen, ich würde
Mark's Meinung nicht respek-
tieren, kann ich das ja nie
so sehen, daß diese meine
Meinung über Mark's Artikel
ebenso wenig respektieren,
oder liege ich da falsch!

2.) Es sind kurz nach dem Er-
scheinen der letzten Nummer
Gerüchte aufgetaucht, daß
der Artikel zu 95 % aus an-
deren Magazinen abgepinnt
sei. Ich habe diese Sache
verfolgt und herausgefunden
wer das in die Welt gesetzt
hatte. Aber auch nach mehr-
maligem Bitten und Betteln
konnte mir dieses Mitglied
keine Beweise liefern.

MERKE: Wenn man schon Ge-
rüchte in die Welt setzt,
sollte man sich zumindest
der Konsequenzen bewußt sein,
nicht wahr XXXXXX XXXXXXX!
(ich habe versprochen keine
Namen zu nennen, okay!)

3.) Zur Entstehung des be-
wußten Machwerks müssen
auch noch einige Worte
gesagt werden.
Mark versprach mir den
Artikel bereits Monate vor
Erscheinungstermin des Mags!
Ich bekam ihn allerdings
erst wenige Tage vor
Redaktionsschluß, so daß
ich logischerweise nicht
mehr in der Lage war einen
neuen Artikel über D.C.
zu schreiben!

4.) Mark Sikora selber distan-
ziert sich mittlerweile
nicht nur von D.C., sondern
vom gesamten Horror-Genre
speziell natürlich von un-
serem Club. Schließlich
haben seiner Meinung nach -
und dafür habe ich Zeugen -
alle Leute die eine Vorlie-
be für Horror haben einen
leichten Dachschaten.
Es ist toll sowas von jeman-
dem gesagt zu bekommen, der
einmal recht froh war bei
uns veröffentlicht zu wer-
den, gell!
Aber manchen Leuten steigt
vielleicht selbst ein klei-
ner Erfolg schon zu Kopf!!

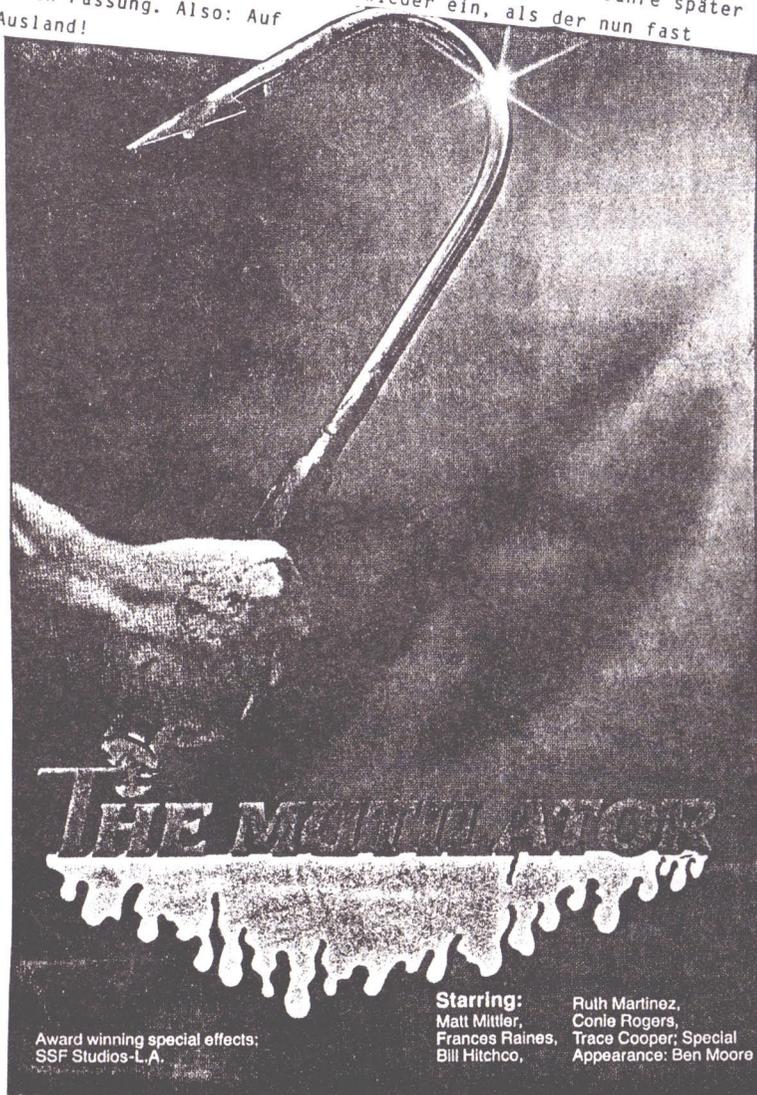
So, das war jetzt definitiv das
letzte Mal, daß dieses Thema hier
zur Sprache kam. Ich hoffe jetzt
ist wieder Ruhe im Club!

DIA

Produzent, Buch u. Regie: BUDDY Cooper/ Darst.: MATT MILTER, JACK CHATHAM, BILL HITCHCOCK (???) u. a./ Blut und Gedärme: MARK SHOSTROM und ANTHONY SHOWE Vertrieb: VESTRON

Tja, dieser Film wird wohl nie in Deutschland erscheinen. Oder wenn, dann nur in einer arg gekürzten Fassung. Also: Auf ins Ausland!

Das narrative Alibi dieser Blut- und Gedärmeschow ist folgendes: Ein kleiner Junge erschießt bei einem Unfall am Geburtstag seines Vaters seine Mutter. (Diese Szene hielt der Regisseur für so elementar wichtig, daß er sie gleich mehrmals aus verschiedenen Einstellungen zeigt...) Der Film setzt dann Jahre später wieder ein, als der nun fast



Award winning special effects: SSF Studios-L.A.

Starring: Matt Miltler, Frances Raines, Bill Hitchco, Ruth Martinez, Conle Rogers, Trace Cooper; Special Appearance: Ben Moore



erwachsene Sohn von seinem Vater gebeten wird, mal in ihrem Zweithaus aufzuräumen. Der Sohn reist also mit seiner ganzen Clique an, um dort bei der Gelegenheit gleich ein nettes Wochenende zu verbringen. Das Haus liegt direkt am Strand, und so scheinen für die potentiellen Opfer schöne Tage bevorzustehen. Natürlich ist das einzige, was bevorsteht, eine schöne Nacht für den Hard-Gore-Fan, denn im Keller liegt Papi mit einer Streitaxt auf der Lauer, um den Tod seiner Frau an seinem Sohn und dessen Freunden zu rächen. Alsbald geht es dann los: Das große Gemetzel.

Noch detaillierter auf die Story einzugehen wäre wohl sinnlos, und so beschränke ich mich mal mit einer Aufzählung der wichtigsten Todesarten in diesem Film, als da wären:

Köpfung mit blutig zuckendem Torso à la EVIL DEAD, Zerfetzen mit einer Kettensäge samt recht deutlichem Zeigen der Überreste, durchbohren des Halses mit einer Mistgabel, Zweiteilen eines Menschen mit Hilfe eines Autos, sowie Durchstoßen der Bauchdecke mit Hilfe eines Metallhakens, der zu diesem Zwecke durch die Weichteile des Opfers in den Unterleib eingeführt wurde. Nicht zu vergessen ist natürlich das Aufhängen der Leichen an diversen spitzen Gegenständen, sowie kleinere Bein-ab-Hackereien und di verse Mini-Verstümmelungen. Alles natürlich hübsch blutig, wenn auch nicht immer im hellsten Licht.

Die Bewertung der Machart des Films ist eine recht zwiespältige Sache. Regie, Kamera, Schnitt

und Musik sind untere bis obere Mittelklasse. Die Tricks sind gut bis spitze, aber dafür ist die Story absolut würg. Auch die Schausteller sind nicht gerade erste Sahne. Da einige der Morde auch noch vollkommen unrealistisch sind, kommt der Film nicht gerade einen Punktreger für die Machart zu spüren. - Was ich mit "unrealistisch" meine? - Nun, hat schon mal jemand versucht, ein menschliches Bein mit einem Schlag abzuhacken, wenn kein Gegendruck da ist?

- Ich hoffe nicht, aber schaut mal beim Metzger zu, wie lange der teilweise für einen etwas dickeren Knochen braucht, auch wenn er auf einem Holzklotz liegt!

Von der Gore-mäßigen Seite läßt sich sagen, daß man hier reichlich und gut bedient wird. Leider sind einige Szenen so dunkel geraten, so daß ich fast nicht die Höchstwertung gegeben hätte. Aber im Vergleich mit den meisten anderen Filmen läßt sich eine 10 doch noch rechtfertigen.

So, jetzt mögen sich die Hard-Gore-Fans bedienen, und die anderen mögen ihre Finger von dem Film lassen. Meiner einer wäre nämlich fast bei dem Film eingeschlafen ...

NAGI

NACHSATZ:

Tja, nun ist er doch in diesem unserem Lande erschienen und wie erwartet scheint die FSK von der Notwendigkeit einiger Szenen nicht überzeugt zu sein. Trotzdem brauchen die deutschen Gore-Fans nicht zu weinen, wenn die nur deutsche Videokost gewöhnt sind, denn für den deut-

schen Markt ist das Ding immer noch ziemlich hart...zumindest relativ gesehen...ja, so ist das halt...

NOCHMAL NAGI

Und nun zum ersten Male:

DAS SPLIT-RATING!!

(ach bin ich wieder differenziert!)

Originalfassung: G: 10/S:5

deutsche Fassung(relativ):

G: 10/S:5

deutsche Fassung(absolut):

G: 4/S:4



OLDIE



DARK NIGHT

One Dark Night; USA 1982;

Regie: Tom McLoughlin; FX:

Tom Burman; Darsteller: Meg

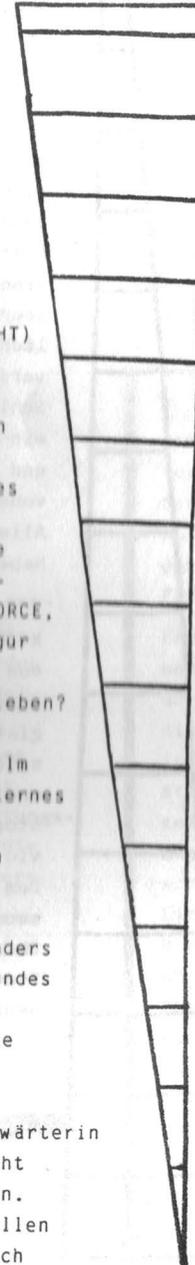
Tilly, Melissa Newman u.a.

Farbe 90 Minuten

Arme Meg Tilly ...

Tja, dieser Gedanke ist mir gekommen, als ich DARK NIGHT (Originaltitel: ONE DARK NIGHT) das erste Mal sah. Wurde die bedauerstwerte Meg Tilly in PSYCHO II schon das Opfer von NORMANS Mutter, so wird sie in diesen Film das Opfer eines Psychovampirs ... Werdet ihr wohl weiterlesen! Ich spreche ja nicht von den lebenskraftsaugenden Vampiren aus LIFEFORCE, sondern von der zentralen Figur in DARK NIGHT...

Aeh, wo war ich stehen geblieben? - Ach ja, bei den Leiden der Meg Tilly. Also, in diesem Film spielt sie ein etwas schuechternes junges Mädchen, das Mitglied in einer Mädchenclique werden will. Diese Gang nennt sich genialerweise "SISTERS" und die Anführerin ist niemand anders als die Ex-Freundin des Freundes unserer Heldin (na, na, ahnt ihr schon was?). Tja, da diese Dame nicht grade zimperlich ist, hat sie sich eine nette Mutprobe für die Schwester-Anwärterin ausgedacht: Sie soll eine Nacht in einem Mausoleum verbringen. Fair wie die Sisters sind, wollen sie es der Anwärterin natürlich



leicht machen, ihren wahren Mut unter Beweis zu stellen. Um Mitternacht betreten zwei der Schwestern (Eine Dritte ist schon ausgestiegen. Hat halt keinen Sinn für Humor...). das Mausoleum, um mit Hilfe von ein paar Halloweenmasken, einer Gummihand und ähnlichem Spielzeug die nötige Gruselatmosphäre zu schaffen. Das wäre allerdings garnicht von Nöten, denn dafür sorgt schon jemand anders: Richtig, der Psychovampir. Es handelt sich hierbei um ein Medium, das einen unbändigen Appetit auf menschliche Lebensenergie entwickelt hat. Und eben dieser Vampir wurde in dem besagten Mausoleum begraben. Und er hat keinen Bock auf die ewige Ruhe... Stop! Bevor ich euch den ganzen Film erzähle, schlage ich vor, daß ihr ihn euch selber mal anseht. Die Story hat übrigens noch einige Ha ken und Oesen, die ich nicht erwähnt habe, damit es sich auch lohnt ihn anzusehen. Neben ein paar Ha ken und Oesen hat die Story leider auch ein paar kleine logische Macken, die mich persönlich aber nicht sehr gestört haben. Nun braucht ein guter Film nicht nur eine gute Story, sondern diese Story muß auch gut umgesetzt werden. Und dies ist hier der Fall. Die Regie von Tom Louglin (FREITAG; DER 13. - Teil 6), die gute Kameraführung, das gute Drehbuch, die Schauspieler,

und, last but not least, das Spezialeffektteam sorgten dafür, daß dieser Film ein echtes Gruselvergnügen wurde. Und das ist auf dem deutschen Videomarkt ja schon zur einer echten Ausnahme geworden.

Besonders gorig geht es in diesem Streifen nicht zu, aber einige hübsch ekelige Masken hat der Film schon zu bieten. Die Make-ups erinnern mich übrigens etwas an DICK SMITHs Arbeiten in ZURÜCK BLEIBT DIE ANGST; der auch schon als RACHE AUS DEM REICH DER TOTEN im Fernsehlauf (natürlich nicht vollständig!).

Also, wer mal wieder einen guten Horrorfilm sehen will, der ist mit DARK NIGHT- SIE GREIFEN NACH DEN LEBENDEN von PolyGramVideo bestens bedient.

G:6 S:9

X-TRO

X-Tro, BB 1982; Regie: Harry B. Davenport; Darsteller: Philip Sayer, Bernice Stegers u.a. Farbe, 86 Minuten

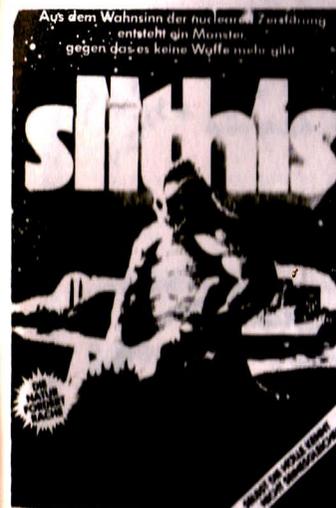
Ein gewöhnlicher Familienvater wird eines Tages aus heiterem Himmel von einem UFO gekidnappt. Erst nach drei Jahren kehrt er wieder auf die Erde zurück, als außerirdisches Monsterviech.

Nachdem er deren Freund abgeruckst hat, schwängert er erstmal ein Mädchen, wobei seine monsteröse "Hülle" draufgeht und er als erwachsener Mensch "wiedergeboren" wird. (Tolle Sequenz, wirklich!) Dann kehrt er zu Frau und Söhnchen Tony zurück, um wieder bei ihnen zu leben (was dem neuen Freund seiner Gattin verständlicher-

weise garnicht in dem Kram passt). Als sein Dohn ihn dann dabei beobachtet, wie er die Eier der Hausschlange Harry genüsslich verspeist, wird Tony von seinem Erzeuger durch einen herzhaften Biss zu seinesgleichen gemacht. Fortan hat er Psi-Fähigkeiten, die er sehr wohl zu nutzen weiß! Als nämlich eine zänkische Alte Harry in der Salatschüssel killt, läßt er sie kurzerhand durch einen überdimensionalen Spielzeugsoldaten exekutieren. Ähnliches geschieht auch mit diversen anderen Individuen. Schließlich gibt es sogar noch ein Happy End(?), in dem Vater und Sohn sich in einem UFO davonmachen - nicht ohne ein paar Alien-Eier zurückgelassen zu haben.

X-TRO ist einer jener Filme, von denen Roland Emmerich die Ideen für sein Spielberg-Plagiat JOEY geklaut hat. Mit seinen schönen Special-FX und einer relativ originellen Story verdankt der Film David Cronenberg mehr als Alien. Dem Soundtrack hätte der Regisseur aber lieber jemand anderes überlassen sollen, denn ein Synthesizer macht noch keinen John Carpenter!

Peter Weinstein



NUCLEAR MONSTER
Originaltitel: SLITNIS,
USA 1977; Buch und Regie:
Stephen Drexler; Darsteller:
Alan Blanchard, J.C. Claire,
Dennis Lee Falt; Hersteller:
ScreenTime Entertainment;
FSK: NICHT GEPROBT

Durch Radioaktivität ist ein entsetzliches Meeresungeheuer entstanden. Mehrere Menschen werden von diesem auf entsetzliche Weise umgebracht. Ein Journalist ist von der Existenz des Wesens überzeugt, findet aber bei der Polizei keinen Glauben. Erwartungsgemäß gelingt es ihm jedoch die Bettie ins Jenseits zu befördern. Angesichts der vielen Schundproduktionen, die gerade im Bereich des Horrorfilmes auf dem Deutschen Videomarkt dominieren, kann man diesen Streifen zumindest zur Durchschnittsklasse zählen, obwohl die Story nun wirklich alles andere als neu und originell ist. Immerhin hat der Film ein paar kurze Gore-Szenen und ein recht spannend inszeniertes Finale aufzuweisen.

Andererseits hat der Streifen auch etliche Längen, da es Regisseur und Drehbuchautor Traxler an dramaturgischem Gespür mangelt.

FAZIT: Kein "MUB", aber auch kein Film, bei dem man sich ärgern müßte ihn gesehen zu haben.

csk

NACHTRAG VON DIA:

Bleibt eigentlich nur noch zu erwähnen, daß der Film auch unter seinem Originaltitel bei ARCADE-Video erhältlich ist!

BLUTIGE MAGIE

Originaltitel: ?; Italien 19??
Regie: Mario Siciliani; Musik:
Stelvio Cipriani; Darsteller:
Anthony Steffen; Richard Conte,
Jorge Rivero
Farbe 89 Minuten

Ein reicher Playboy, dessen Lebensinhalt in der Hauptsache darin besteht, mit gleichgesinnten Nichtstuern Parties inklusive Sexorgien zu veranstalten, wird plötzlich von seltsamen Visionen und Alpträumen heimgesucht, die ihn zu schrecklichen Morden trieben. Ein hübscher Giallo-Film mit übersinnlichen Elementen, ohne sonderlich viel Blutgespritze; dafür hat der Film eine ziemlich gute Kameraführung aufzuweisen. Das Ende ist leider völlig konfus, offenbar ist den Drehbuchautoren an diesem Punkt nichts mehr eingefallen.

Peter Weinstein

HAPPY X-MAS

AND A
BLOODY
NEW
YEAR

WÜNSCHT DAS
EVIL ED-
TEAM!

...UND DASS IHR
IM WEIHNACHTS-
TRUBEL JA NICHT
DEN KOPF VERLIERT!



Whithead's HAPPY DREAMS

No. 1



Michael Weißhaupt exklusiv für EVLEED